

# BOPPLISSER ZYTIG

2/2011

Familie Gassmann

Passion Garten

GP Maierisli

Neu mit Elektro-Velos

Hanspeter Brogli

Geht in Pension



# INHALT

## MEHR ODER WENIGER AKTUELL

- 2 Der Garten: Passion bei Vater und Sohn
- 6 Rückblick auf das 7. Oldtimer-Treffen
- 7 Kein GP Maierisli ohne aktive Jugend – oder umgekehrt?
- 10 25 Jahre im Dienste der BOZY
- 12 Visitenkarte Briefkasten!?!
- 13 Die neue Zivilprozessordnung - «Einiges ändert, vieles bleibt gleich»
- 14 Boppelsen ist um eine Attraktion reicher

## MAIACHER

- 16 Hanspeter Brogli - ein Hauswart wie aus dem Bilderbuch
- 18 Neues Personal im Schulhaus Maiacher
- 20 Die «Offene Turnhalle»: Ein voller Erfolg!

## KULTURELLES

- 21 BOZY-Anlass am Samstag, 05.11.2011
- 22 Auf dem Filmset in Boppelsen
- 26 25 Jahre Kafistube

## MAIERIESLI

- 28 Besuch im Rebhüsli bei der Familie Van Rijn am 1. Mai
- 29 Zimo ist da!
- 30 Move Woche 2011 - die neuen Angebote
- 32 101 Jahre EKZ Züri Metzgete am 4. September
- 32 Das «Maieriesli» 2011 geht an das OK des «GP Maierisli»
- 34 Seminare für Eltern von Kindern im Berufswahlalter
- 34 Für Leute von heute ...im Seniorenalter
- 35 Leserbriefe
- 36 Bopplisser Kalender
- 37 Steckbrätt

## GEMEINDEHÜSLI

- 38 Aus dem Gemeindehaus
- 42 Renten 2011
- 44 Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

*Titelbild:*

*Esther und Andreas Gassmann (Foto: Katharina Schneider, Boppelsen)*

## Liebe BOZY-LeserInnen

Unsere BOZY soll nicht sterben! Und so haben wir alle BopplisserInnen aufgerufen, sich nun auch redaktionell für unser Dorf und unsere Gemeinschaft einzusetzen. Und sie kamen auch, die künftigen Redaktoren und Redaktorinnen am 18. Mai ins Restaurant Lägerestübli, um sich eingehend zu informieren. Peter Buff, unser Gastgeber, brachte es sogar fertig, dass wir mittels modernster Technik unseren Layouter Tom im fernen Florida zuschalten konnten.

Bereits am 30. Juni trifft sich das bisherige Redaktionsteam um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum Hinderdorf mit der neuen BOZY Generation, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Wir alle freuen uns darauf. Sind Sie ebenfalls an einer Mitarbeit interessiert? Kommen Sie doch einfach auch!

Mit der heutigen Titelgeschichte bleiben wir beim Thema: Erdverbundene Betriebe im Dorf. Nach dem Landwirtschaftsbetrieb von Mäni Schmid, dem Gemüseanbau der Familie Zweidler folgt nun die Familie Gassmann als Gartengestalter. Lesen Sie, was uns diese Bopplisser zu berichten haben.

Nun schon zum 17. Mal wird der «Grand Prix Maierisli» unter der neuen Leitung von Michael Mani durchgeführt. Wiederum werden viele kleine und grössere Rennfahrer in den verschiedenen Kategorien am Start sein. Nach dem Motto «Der Weg ist das Ziel» werden in der Parcours-Aufbauwoche Dutzende von Jugendlichen aus Boppelsen und Umgebung an der Arbeit sein. Punkt 18.00 Uhr bis zum gemeinsamen Abendessen um 20.30 Uhr wird gerodet, gepflügt, Pfähle eingeschlagen, Bänder gespannt, die Festwirtschaft eingerichtet, damit wir alle dann am Sonntag unseren Spass haben werden. Für diese besondere Art der Jugendförderung wurde

der Verein GP Maierisli kürzlich von der Ortspartei FDP mit dem traditionellen «Maierisli» ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung ging übrigens vor einem Jahr an die Redaktion der BOZY.

Unser aller Hanspeter Brogli geht zusammen mit seiner Frau Therese in Pension. Hanspeter übergibt das Zepter seinem Nachfolger, doch irgendwie bleibt er uns BopplisserInnen erhalten. Hat er doch versprochen, ab und zu auf's Rennrad zu steigen und mit mir eine mehr oder weniger attraktive Runde zu fahren. Wer von uns wohl noch mehr Puste hat?

Die «Offene Turnhalle» - ein Engagement der Bopplisser Elternkommission - hat mit der Pilot-Ausgabe ein deutliches Zeichen gesetzt. Mehr als die Hälfte aller Schüler der Unterstufe verbrachten am 1. April einen Abend bei Spiel, Spass und Karate. Bei den Spielen und beim Stafettenlauf wurde Teamgeist gefordert und gefördert. Dies dürfte der Anfang einer neuen Institution sein, denn was gut ist soll man weiterhin pflegen. Also, Anna, Elsbeth, Gaby, Sandra, Yvonne, Pius und Urs, macht weiter so!

Lesen Sie mehr in dieser Ausgabe über die Bopplisser Move-Woche, über Nightclub2Steps, den Orientierungslauf, über eine offene Turnhalle, das ebenfalls geöffnete Rebhüsli von Cees van Rijn, über das Duo Fullhouse im November, unsere Kaffeestube, oder über eine Kochsendung made in Boppelsen.

Viel Freude beim Lesen dieser neuen Ausgabe der Bopplisser Zytig – und vielen Dank all denen, die den Einzahlungsschein benützt haben, und jenen, die es noch tun wollen.

*Für die BOZY  
Roger Cattin*

## Der Garten: Passion bei Vater und Sohn

**Die BOZY besuchte im Rahmen unserer Serie über Bauern Res und Esther Gassmann. Und entdeckte, dass Bauer sein ein weiter Begriff ist.**

Es ist kalt an diesem Morgen. Alle Bauern warten in diesem Frühling auf Regen. Nach den gestrigen gefühlten 30 Grad zeigt das Thermometer heute noch deren 13 an. «Dieser Frühling ist ungewöhnlich warm», bestätigen mir die Gassmanns. Die Mutter von Res Gassmann könne sich aber erinnern, dass es auch 1947 so war.

Wir stehen vor dem Hof der Gassmanns und werden herzlich empfangen. Wie immer geht mein Blick zum Stöckli rüber. Oder eben dem Spirli, wie die Gassmans das kleine Häuschen nennen. Unbestritten dem hübschesten in Boppelsen. Wir erfahren, dass das schön renovierte Fachwerkhäuschen von der Tochter, Christine Gassmann, bewohnt wird. So heimelig, wie das Stöckli heute dasteht, kann man fast nicht glauben, dass früher dort im Parterre Schweine gewohnt haben.

### Die Familie

In der guten Stube befragen wir beim Verzehr einer selbst gebackenen Linzertorte Res, Esther und den Sohn Matthias Gassmann zu ihrer Familie. Esther Gassmann hiess auch ledig Gassmann. Wir haben es also mit der Familie Gassmann-Gassmann zu tun. Wer aber meint, Esther Gassmann stamme auch aus Boppelsen, der irrt. Der Zufall stand bei diesem Doppelnamen Pate. Doch alles der Reihe nach. Esther Gassmann, in Arbon aufgewachsen, arbeitete als gelernte Krankenschwester im Spital Dielsdorf. Sie ist nicht auf einem Bauernbetrieb aufgewachsen, sondern hat eine kaufmännische Ausbildung gemacht. Bereits im Spital in Dielsdorf wurde sie aufgrund ihres Namenstäfelchens mehrfach darauf angesprochen, ob sie aus Boppelsen komme. Boppelsen? Sie hatte noch nie etwas von einem Dorf mit diesem Namen gehört.



*Das Haus von Esther und Res Gassmann im Unterdorf*



*Die Familie Gassmann auf einen Blick*

So kommt es eines Tages, dass Esther Gassmann aus Arbon Res Gassmann aus Boppelsen in der Jugendgruppe Freikirche in Buchs trifft. Aus dem zufälligen Treffen wird Liebe, sie heiraten 1977 und bekommen vier Kinder: 1978 Matthias, 1981 Damaris, 1983 Christine, 1985 Mirjam. Zur Familie gehört heute auch ein Enkel, Tim, der Sohn von Damaris, der diesen Juli ein Geschwisterchen bekommt.

### **Der Bauernbetrieb und seine Wandlung**

Der Hof war früher ein traditioneller Bauernbetrieb mit Kühen und Ackerbau. Das Haus wurde bereits 1763 erbaut. Der Brunnen trägt die Jahreszahl 1797. Res Gassmanns Grossvater kaufte den Hof im Jahr 1923 von der Familie Moser. Der Vater und der

Grossvater von Res Gassmann waren Bauern. Auch der heutige Hofherr war bis vor rund 15 Jahren zu 100% in der Landwirtschaft tätig. Heute gehören 7.5 Hektare eigenes Land zum Betrieb. Mit dem Pachtland sind es 13 Hektare.

Res Gassmann lernte Bauer und hatte Freude an seinem Beruf. Er hatte seine Ausbildung noch nicht abgeschlossen, als er mit 18 Jahren den Hof der Familie übernehmen musste. Sein Vater starb im Alter von nur 53 Jahren an Krebs. Zusammen mit der Mutter und den sechs Geschwistern musste er für das Überleben der Familie sorgen. Mit der Unterstützung seiner Geschwister und seiner Mutter sowie einer grossen Portion Gottvertrauen gelang ihm das. Da früher wenige Maschinen zum Einsatz kamen, war jede hel-

## MEHR ODER WENIGER AKTUELL

fende Hand von Nöten. Auch die des alten Knechtes Otto Wiederkehr. Otto kam im Alter von 63 Jahren auf den Hof der Gassmanns, der ihm für fast 30 Jahren ein Zuhause wurde. Er übernahm für die Kinder von Res und Esther Gassmann die Rolle des Grossvaters



*Matthias Gassmann*



*Esther und Andreas Gassmann*

und flickte ihre kaputten Spielzeuge. Über Otto Wiederkehr hat die BOZY in der 4. Ausgabe 1997 ein Portrait verfasst. Wer mehr über diesen humorvollen und bescheidenen Mann wissen möchte, der bei Res und Esther Gassmann zum Familienmitglied wurde, kann das Portrait unter [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch) finden.

Dass Esther Gassmann eine kaufmännische Ausbildung hat, kommt dem Betrieb sehr zu Gute. Sie ist hauptverantwortlich für «das Büro», die ganzen administrativen Aufwendungen im Betrieb. Als die Kinder eines Tages ihre Eltern darauf aufmerksam machten, dass sie die Rechnungen nicht mehr von Hand geschrieben verschicken können, sondern das über einen Computer machen sollten, meldeten sich Res und Esther Gassmann im Jahr 2000 in Bülach für einen Computerkurs an. Das heisst, Res Gassmann unterzog sich der Ausbildung nur, weil seine Frau darauf bestand. Dass er nach den drei Kursen weniger geübt hat als seine Frau, gibt er unumwunden zu. Esther Gassmann hat stets neben ihrer Arbeit auf dem Hof auch auswärts einen Batzen dazuverdient. Lange Zeit hat sie im Spital Dielsdorf als Krankenschwester Teilzeit gearbeitet. Sogar als die Kinder noch klein waren, übernahm sie dort Nachtwachen. Seit 15 Jahren ist Esther Gassmann für die SpiteX im Einsatz.

Vor 16 Jahren entschloss sich Res Gassmann die Milchwirtschaft zusammen mit einem anderen Bauern zu betreiben. Zu diesem Zweck gründeten sie eine Betriebszweiggesellschaft. Die Gassmann-Kühe grasen deshalb neu im Wehntal. Nebenher bewirtschaftete Res Gassmann seine Äcker und führte Gartenbauarbeiten aus. Im Verlauf der Zeit wurde die Milchwirtschaft immer weniger interessant für ihn. Heute beschäftigt sich Res Gassmann mit allen Arbeiten, die rund um den Garten anfallen. Er schneidet vor allem Bäume und Sträucher, pflegt und stutzt den Rasen, jätet Unkraut. Sobald es um grössere Sachen geht, kommt Sohn Matthias ins Spiel.

Zusammen mit seinem Sohn hat Res Gassmann die Firma Gartengestaltung GmbH gegründet, aus der er später wieder ausgetreten ist. Matthias Gassmann führt diese Firma weiter und hat zusätzlich die Firma Gartenträume gegründet. Den Showgarten dieser Firma kennen Sie sicher. Er befindet sich ganz in der Nähe des Bahnhofs Buchs. Mit Matthias Gassmann lernen wir einen innovativen jungen Unternehmer kennen. Den Showgarten hat er selbst entworfen, er vertreibt eine eigene Linie an Gartenmöbeln, genannt

«Golden VIP», welche durch ihr Preis-/Leistungsverhältnis überzeugt. Um die Gartenmöbel zu transportieren, hat Matthias Gassmann alte Anhänger für den Pferdetransport gekauft und über die Wintermonate restauriert. Nun fahren sie auffällig grün lackiert durch die Umgebung von Boppelsen. Einige dieser Anhänger sind im Innern komplett als Werkstatt ausgestattet. Wer zügelt, kann diese praktischen Anhänger mit Rampe von Matthias Gassmann mieten. Die Idee mit den Pferdeanhängern kam Matthias Gassmann, weil er im Sommer Pflanzen in Bern abholen musste. Im offenen Lastwagen ging das nicht. Die Pflanzen vertragen den Fahrtwind und die Sonne nämlich nicht und gehen ein. Mit den neuen Anhängern ist der Pflanzentransport jetzt kein Problem mehr. Auf die Mithilfe seines Vaters kann Matthias Gassmann immer zählen. Auch sonst arbeiten die beiden Männer oft und gerne zusammen. Der Sohn hilft dem Vater bei der Offertstellung. Der Vater stellt dem Sohn Teile seines Hofes als Lager zur Verfügung. Dabei ist es Matthias Gassmann ein Anliegen, dass die Nachbarschaft des Gassmann-Hofes durch seine Arbeit so wenig wie möglich durch Lärm und Abgase belästigt wird. Mit seinen 15 bis 20 meist festangestellten Arbeitern in den zehn Autos, die

zum Betrieb gehören, trifft er sich zur Einsatzbesprechung in Buchs.

Neben dem Gartenbau, den Gartenmöbeln, Skulpturen, Zelten und Whirlpools vertreibt Matthias Gassmann seit neuestem auch einen um 360 Grad drehbaren Gartengrill. Das Ganze befindet sich innerhalb einer Skulptur. Ausserdem rüstet seine Firma Spielplätze mit Schnitzeln aus Recyclinggummi aus, die sogar aus der Nähe wie echte Holzschnitzel aussehen. Damit besteht für die Kinder noch weniger Verletzungsgefahr und zudem sind die Schnitzel formbeständiger. Ausserdem baut er Schwimmteiche, die ohne Chemie auskommen und mit natürlichen Filtern eine saubere Wasserqualität garantieren. Mit einer in der Schweiz einzigartigen neuen Maschine kann er automatisch Randabschlüsse z.B. für Rasenflächen setzen. Dies in verschiedenen Formen und mit einer Kapazität von 150 Laufmetern pro Tag.

Herzlichen Dank für das Interview und die Gastfreundschaft.

*Für die BOZY  
Susi Feldmann und Roger Cattin*



*Das Spirli im Schnee*

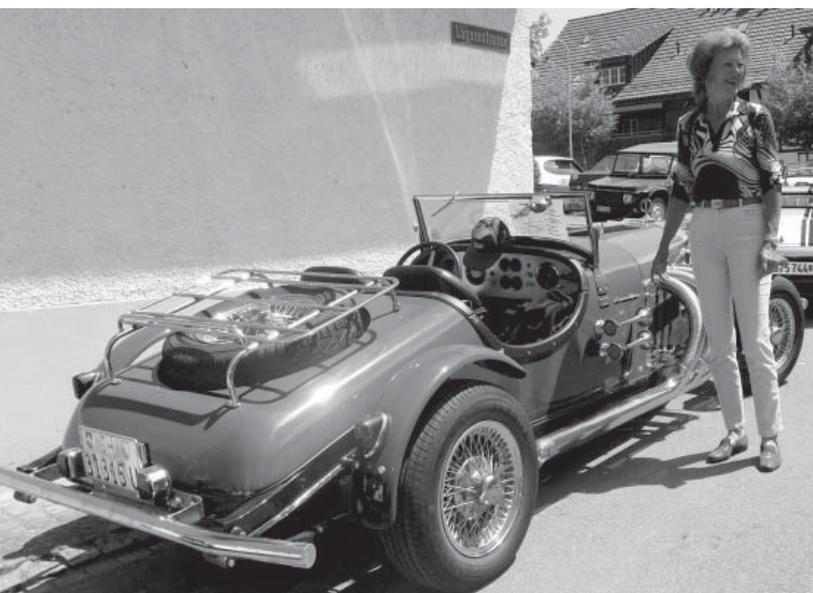
## Rückblick auf das 7. Oldtimer-Treffen

**Einmal mehr trafen sich Dutzende von «Piloten» mit ihren blitzblank herausgeputzten Oldtimern im Dorf und nicht nur zum Fachsimpeln.**

Schon vor 11.00 Uhr trafen die ersten Fahrer und Fahrerinnen am 7. Juni mit ihren grösstenteils wunderschönen Fahrzeugen ein. Dutzende von Raritäten in Originalzustand wie vor vielen, vielen Jahren bildeten einen Korso und fuhren alsbald gemeinsam eine zuvor festgelegte Strecke im Zürcher Unterland ab. Alle Fahrzeuge schafften es, obwohl einzelne von ihnen zwischen 50 und 100 Jahre auf dem Buckel haben. Man konnte sie förmlich riechen, die katalysatorfreien Vehikel aus vergangenen Zeiten.

Ein illustres Völkchen sind sie schon, diese Veteranen-Freaks. Sie bringen jeweils Kind und Kegel mit zu den Treffen. Auf jeden Fall waren auf dem Festplatz vor der alten Post resp. vor der Garage zur Post ungewohnt viele Nicht-Bopplisser zu sehen - ein eigenartiges Bild. Ob sie nebst ihren Fahrzeugen auch ein Auge für unseren wunderschönen Dorfkern hatten? Ich gehe davon aus, sind doch fast alle schon zum 7. Mal mit Ihren Schönheiten aus Blech dabei. Die paar wenigen Regentropfen konnten die überaus gute Laune nicht verderben. Ab und zu schaute wohl ein Cabrio-Besitzer hinauf zum Himmel - doch Petrus hatte ein Einsehen mit der fröhlichen Gesellschaft. Vorsichtshalber sicherten sich einige Leute schon mal einen Sitzplatz in der Garagen-Beiz. Wie man hörte waren die Getränke kalt und auch genug und die Würste nicht verbrannt - wie könnte es denn anders anders sein, war doch die Warteschlange am Wurststand recht lange. Ein gelungener Anlass war es allemal und viele der aktiven Oldtimer-Besitzer freuen sich schon aufs nächste Treffen. Ein entsprechendes «Gutwettergesuch» für das 8. Oldtimer-Treffen 2012 hat Familie Peterhans bei Petrus sicher schon platziert.

*Für die BOZY  
Roger Cattin*



*Oben: Alfa Romeo, 38-jährig und kein bisschen leise  
Unten: Wer ist hier wohl attrativer?*



*Einer der schönsten Oldies, bestaunt von Jung und Alt*

## Kein GP Maierisli ohne aktive Jugend – oder umgekehrt?

Für eine reibungsfreie Durchführung des Grand Prix Maierisli ist das Organisationskomitee von vielen Seiten auf Unterstützung angewiesen. Der familiäre Bikeanlass in Boppelsen, welcher jeweils Anfangs Juli stattfindet, stellt einerseits für viele Biker einen Höhepunkt im Sportjahr dar. Andererseits ist er für die unzähligen Mitwirkenden jedes Mal von Neuem eine grosse Herausforderung. Ein Grossteil der fleissigen Helfer sind Jugendliche. Bereit, sich einer grösseren oder kleineren Herausforderung zu stellen, leisten sie einen wichtigen Beitrag an die jährliche Austragung des beliebten Bopplisser Bike-Dorffestes.

Wir vom OK sind uns vollkommen bewusst, dass ohne Euch, liebe grosse und kleine Helfer, das GP Maierisli nicht stattfinden könnte. An dieser Stelle möchten wir deshalb ein grosses Dankeschön aussprechen und einige der jährlich von euch geleisteten Arbeiten vorstellen.

### Keiner zu klein, Helfer zu sein!

Schon lange bevor die Jungs vom Streckenbau in die Hosen steigen und den anspruchsvollen Parcours für den GP Maierisli bauen, sind andere daran, für den schönen Anlass zu werben und damit bei der diesjährigen 17. Austragung des Bopplisser Bikerennens für eine ansprechende Teilnehmerzahl zu sorgen. So auch die beiden Söhne unseres Finanzchefs, Dominic und Fabio, welche im ihnen zugeteilten Bopplisser Ortsgebiet Rebberg sämtliche Briefkästen mit Flyern füttern. Wir bitten dabei höflich um Verständnis, dass halt hie und da ein Kleber «Bitte keine Werbung» übersehen wurde. Drücken Sie bitte beide Augen zu und schauen Sie es nicht als Werbung, sondern als Einladung an. Überzeugen Sie sich am Sonntag, 10. Juli selbst von der eindrucklichen Arbeit unserer Dorfjugend am eigentlichen GP Maierisli Bike-Race, sei es als spontaner Zaungast bei einer kleinen Verpflegung in unserer Festwirtschaft oder sogar als aktiver Teilnehmer.

### Der Weg ist das Ziel

So lautet jeweils das Motto während der Aufbauwoche. In der Woche vor dem Rennen wird nämlich nochmals tüchtig «g'chrampfät», so dass der Renn-

tag für alle ein Genuss wird. An den fünf Abenden unter der Woche und am Samstag bauen wir vom OK zusammen mit engagierten Jugendlichen aus der Umgebung die gesamte für das Rennen erforderliche Infrastruktur auf. Dazu zählen neben dem Markieren und Sichern der Strecke mit Fähnchen, Bändern und Strohballen auch das Aufstellen der benötigten Rampe, der Festzelte, Tische und Bänke sowie der Einrichtungen für Jury und Zeitmessung.

Wir arbeiten ab Montag, 4. Juli jeweils abends von 18.00 bis 20.30 Uhr. Für alle Helfer ist ein einfaches Nachtessen offeriert, so dass diese Aufbauabende jeweils gesellig ausklingen.

Wir würden uns freuen, dieses Jahr unter den jungen Helfern ein paar neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Interessierte melden sich bitte bei Thomas Weisser (thomas.weisser@gpmaierisli.ch). Und wer weiss, vielleicht lässt sich der Eine oder die Andere von euch so richtig vom GP-Virus infizieren und bekommt sogar Lust, bei uns im OK mitzuwirken. Mit Fabian Oetterli und Marco Camastral haben nämlich gerade zwei langjährige Helfer den Schritt ins OK vollbracht. Solche jungen, engagierten OK-Verstärker sichern das langfristige Bestehen des GP Maierisli.



*Dominic und Fabio Frascarelli per Rad im Werbeinsatz*

## MEHR ODER WENIGER AKTUELL

### Sicherheit wird gross geschrieben

Was passiert eigentlich, wenn etwas passieren sollte? Wir alle hoffen, dass es auch bei der diesjährigen Auflage des GP Maierisli zu keinen ernsthaften Zwischenfällen kommen wird. Zwar waren in den letzten Jahren keine Unfälle zu verzeichnen, aber die rund 10 Betreuer des Samariterversins hatten jeweils gut zwei Duzend kleinere Blessuren zu verarzten. Es ist schnell passiert: ein kleiner Ausrutscher in der Waldfahrt, ein Sturz in einer engen Kurve oder ein Rempler eines Konkurrenten gilt es zu vermeiden. Die Strecken sind gut sichtbar abgesteckt, farbige Föhnlein zeigen den Weg und blau-weisse Bänder kanalisieren die Teilnehmer ins Ziel. Die Strecke wird von den Verantwortlichen im OK zusammen mit den Jugendlichen aus dem Dorf nach dem Präparieren getestet, bevor sie freigegeben wird. Sollte wider Erwarten doch ein Unfall passieren, wird der vorher informierte Notarzt aufgebeten. Zwei Rettungsfahrzeuge stehen jederzeit auf dem Renngelände bereit und ein Heli-Landeplatz ist vorgängig definiert.

### Vermischtes

Damit wir auch dieses Jahr wieder ein reichhaltiges Dessertbuffet anbieten können, sind wir auf Ihre Beiträge in Form von Kuchen, Cakes oder anderen Leckereien angewiesen. Bitte melden Sie allfällige kulinarische Köstlichkeiten bei Hansruedi Böni (hansruedi.boeni@gpmaierisli.ch) an.

Die Einführung der beiden Kategorien Family und Lauftrad vor einem Jahr war ein voller Erfolg. Wir bauen unser Angebot noch weiter aus und bieten dieses Jahr auch den etwas weniger sportlichen erwachsenen Teilnehmern eine Startgelegenheit: In der Kategorie Gmüetli sind neu auch Elektrowelos zugelassen.

Sie sehen – es gibt für niemanden mehr eine Ausrede, es hat für jeden etwas dabei. In diesem Sinne freuen wir uns auf einen sonnigen, unfallfreien, gutbesuchten und stimmungsvollen GP Maierisli 2011.

*Für das OK GP Maierisli  
Barbara Ritter*



*Das neue, verjüngte OK GP Maierisli. Von links oben: Sonja und Hansruedi Böni, Fabian Oetterli (neu), Thomas Weisser, Marco Camastral (neu), Pius Moser, Barbara Ritter, Philipp Bregy, Stefan Hagger, Mike Mani, Roger Cattin und Thomas Frey*



Zu den Arbeiten während der Aufbauwoche gehört auch das Sichern der Rennstrecke mit Strohballen



**Sonntag, 10. Juli 2011**

Jugend 1	Jg. 00 und 01	09.00 Uhr	CHF 15.-	1 Jugend Runde
Jugend 2	Jg. 98 und 99	09.15 Uhr	CHF 15.-	2 Jugend Runden
Jugend 3	Jg. 96 und 97	09.35 Uhr	CHF 15.-	3 Jugend Runden
Jugend 4	Jg. 93 bis 95	09.35 Uhr	CHF 15.-	3 Jugend Runden
Senioren	Jg. 74 und älter	10.15 Uhr	CHF 30.-	2 Runden
Damen	Jg. 92 und älter	10.15 Uhr	CHF 30.-	1 Runde
Gmüetli	Jg. 92 und älter	11.00 Uhr	CHF 30.-	1 Runde

*1. Preisverteilung*

*11.30 Uhr*

Laufрад	Für die Jüngsten	13.00 Uhr	CHF 10.-	1 Spezial Runde
Piccolino	Jg. 06 und jünger	13.15 Uhr	CHF 10.-	1 Spezial Runde
Piccolo 1	Jg. 04 und 05	13.30 Uhr	CHF 10.-	1 Piccolo Runde
Piccolo 2	Jg. 02 und 03	13.45 Uhr	CHF 10.-	2 Piccolo Runden
Masters	Jg. 93 und älter	14.15 Uhr	CHF 30.-	3 Runden
Family (4er-Team)	2 Erw. und 2 Jugendl.	15.15 Uhr	CHF 35.-	1 Jugend Runde

*2. Preisverteilung*

*16.15 Uhr*

Die Startgelder verstehen sich inkl. CHF 5.- Nummerndepot. Alle TeilnehmerInnen erhalten einen Preis.

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf [www.gpmaierisli.ch](http://www.gpmaierisli.ch).

## 25 Jahre im Dienste der BOZY

**Hildegard Stecher und die BOZY feiern Silberne Hochzeit. Eine Würdigung über ein Vierteljahrhundert glückliche Zusammenarbeit.**

Hildegard Stecher verbindet mit der BOZY mehr als eine flüchtige Bekanntschaft. Seit 1985 war sie in der einen oder anderen Funktion in der BOZY-Redaktion tätig und niemand hat wie sie die Entwicklung unserer Dorfzeitung während einem Vierteljahrhundert so hautnah miterlebt.



*Hildegard Stecher*

### **Rückblick 1985 – 1991**

Die BOZY war gerade erst sieben Jahre alt, als Daniel Hofmann, Geburtshelfer der BOZY und Nachbar von Hildegard Stecher, sie zur Mitarbeit motivierte. Damals wie heute brauchte man Verstärkung in der Redaktion. Die Auflage wuchs mit dem Dorf und die Arbeit ebenso. Waren 1978 noch 200 Exemplare nötig, musste man 1985 bereits 350 Exemplare drucken und in die Briefkästen verteilen. Hildegard erinnert sich gerne an diese Zeit: «Das Redaktionsteam bestand aus Daniel Hofmann, Richard Ehrensperger, Hermann Schmid (sel.), Werner Wegmann, Otto Pfändler (sel.), Judith Engelmann, Ruedi Schoch, Ruth Finger, Pia Hoffmann und mir. Damals hatten wir noch keinen Computer, jedes Blatt musste von Hand auf einer Kugelkopfschreibmaschine abgetippt werden. Für jede Ausgabe wurde ein anderer Schreiberling bestimmt. Bei jedem Mal schlepten wir das schwere Schreibgerät durch's Dorf und meist landete es bei einem der weiblichen Redaktionsmitglieder. Die Männer waren eher für's Handfeste zuständig.»

Am Schluss fügte Richard Ehrensperger mit seiner legendären, spitzen Feder die Illustrationen und Kommentare bei. Anschliessend wurde das Werk im Maiacher kopiert und so manch ein Bopplisser Schulkind, das damals die Schulbank drückte, musste fürs Zusammenheften seinen freien Nachmittag mehr oder weniger freiwillig hergeben. Hildegard ergänzt: «Das Dorf war damals noch viel kleiner und man kannte einander gut. Besonders betroffen waren wir, wenn das Schicksal in Boppelsen zuschlug und wir darüber berichten mussten». Sie erinnert sich an die Unglücksserie von 1985 (BOZY 3/1985), als ein Haus durch einen Feuerkörper am 1. August niederbrannte und eine Familie bei einem tragischen Unfall auseinandergerissen wurde. «Diese schlimmen Ereignisse haben die Bopplisser zusammengeschweisst; es war eine grosse Solidarität mit den Betroffenen zu spüren», fügt sie an.

Es gab aber auch viel Lustiges und Erfreuliches zu berichten und man liess sich einiges zur Belebung der Zeitung einfallen. Beispielsweise führte man eine Rubrik «me sött...» ein. In dieser Spalte wurde

Platz für Anregungen und Gedankenblitze der Leserschaft geschaffen. Eine kleine Kostprobe finden Sie untenstehend.



Von einem Leser unseres Blattes wurde der Wunsch geussert, eine neue Rubrik mit dem Titel "Man sollte..." zu schaffen. Leute, die sich damit schwer tun, einen längeren und umfassenden Artikel zu schreiben, sollen darin die Möglichkeit erhalten, ihre Gedanken, Anregungen und Entgegnungen in Kurzform zu äussern.

Wir möchten diesem Anliegen entgegenkommen. Sie werden darum ab dieser Ausgabe solche "Gedankenblitze" an den geeigneten Stellen in unserer Dorfzeitung finden. Selbstverständlich gilt auch für diese Rubrik der Grundsatz, dass alle derartigen Veröffentlichungen nur mit Namensangabe des Verfassers veröffentlicht werden.

Für die Redaktion  
Daniel Hofmann

### Man sollte...

- ... dem Zürcher Regierungsrat in Sachen Franz Höhler auch seine eigene Meinung zugestehen.
- ... die rot/weiss/runde 40-er Tafel endlich aufstellen und die Gegner mit einem von der Gemeinde subventionierten Besuch eines Formel-1-Autorennens besänftigen.
- ... die Rubrik "Man sollte" nicht als tierisch ernst, jedoch als ernstgemeinte Meinungsäusserung verstehen.
- ... in der nächsten BoZy einen eigenen Spruch veröffentlichen.
- ... den Behörden einmal unseren Dank aussprechen und sich überlegen, warum man nicht selbst ein Amt übernimmt. Vielleicht aus Angst davor, dass Kritik, die man "amtslos" den Amtsinhabern angedeihen lässt, auf einen selbst zurückschlägt, wenn man einmal Amtsinhaber sein sollte.
- ... obigen Satz kürzen: selber besser machen.
- ... nochmals darauf hinweisen, diese Rubrik nicht zu ernst zu nehmen.
- ... wissen, dass keine anonymen oder ehrbeleidigenden Sprüche veröffentlicht werden.

Max Bosshard

*Neue Rubrik «me sött...», erstmals erschienen in der BOZY 1/1983*

### Rückblick 1992 – 2011

1992 wurde Hildegard, als ausgebildete Buchhalterin, zur BOZY-Kassiererin bestimmt. Zu Beginn im Geschäft auf einem IBM AS-400 System (für damalige Verhältnisse eine kleine Revolution), später auf dem eigenen Computer zu Hause und bis heute mit Hilfe einer Exceltabelle hielt und hält sie die BOZY-Financen fest im Griff. Und das ist ganz und gar nicht ohne. Die BOZY ist inzwischen zu einer Dorfzeitung mit einer Auflage von 650 Exemplaren angewachsen

und organisiert jedes Jahr einen oder auch mehrere Kulturanlässe. Da sind Rechnungen zu kontrollieren, Lieferanten zu bezahlen und Abonnementsgebühren einzufordern. Lohnabrechnungen und Steuererklärungen gehören nicht dazu.

Auf meine Frage, was denn am meisten Zeit beanspruche sagt Hildegard: «Die Krux mit den Namen, da wird heute zusammengezogen, geheiratet, auseinandergegangen, der Mann hat den Namen der Frau angenommen, oder umgekehrt und ich weiss nicht immer auf den ersten Blick, wer zu wem gehört. Das war früher viel einfacher, da hat uns die Gemeinde die Zu- und Weggezogenen namentlich gemeldet. Das ist heute aufgrund der Datenschutzbestimmungen nicht mehr denkbar.»

Aus dieser Zeit stammt ein lustiger Artikel von Hildegard über die Briefkästen in Boppelsen, welcher, wie sie meint, auch noch heute Gültigkeit hat. Den Artikel «Visitenkarte Briefkasten!?!» aus der BOZY-Ausgabe 3/1999 finden Sie auf der nächsten Seite.

«Es kommt auch vor, dass die Einzahlungsscheine, welche mit der ersten BOZY-Ausgabe verschickt werden, im Papierkorb landen. Dann mache ich mit einem freundlichen Schreiben einen zweiten Versuch. Über 90% der Haushalte bezahlen den freiwilligen Abonnementsbetrag.» Und Hildegard ergänzt: «Erfreulicherweise gibt es viele Leute im Dorf, die einen wesentlich höheren Betrag als die 20 Franken einzahlen. So erreichen wir immer wieder eine ausgewogene Rechnung.» Die höheren Beträge ab einer bestimmten Summe werden dann auch noch schriftlich verdankt. Summa Summarum stehe die BOZY auf einem gesunden finanziellen Fundament, das sicher auch die neue Crew zu schätzen wisse.

Eine gute Überleitung zur Frage ihrer Zukunft in der BOZY. «Genug ist genug, diese Ehe dauert jetzt schon lang genug und ich möchte gerne gleichzeitig mit den anderen abtreten». Aber wie ich die lebenswürdige Hildegard kenne, stünde sie im Notfall dem neuen Redaktionsteam bestimmt noch für ein Weilchen zur Seite. Bleibt mir im Namen aller BOZYanerInnen nur zu sagen: Liebe Hildegard, wir danken Dir für Deine Treue während einem ganzen Vierteljahrhundert.

Für die BOZY  
Sylvia Nigg

Aus der BOZY 3/1999:

### Visitenkarte Briefkasten!?!

*Anlässlich einer Vereinsveranstaltung übernahm ich die schöne Aufgabe, ein Flugblatt in alle Haushaltungen zu verteilen. Also kombinierte ich mein Fitnessprogramm mit einer Bopplisser Sightseeing-Tour.*

*Dabei ist mir eine grosse Vielfalt an Briefkästen aufgefallen.*

*Da gibt es:*

- die Staubigen
- die total Schmutzigen
- die aus Holz gebastelten (die Vögel hätten auch ihre Freude daran)
- die Namenlosen
- die Fremdbewohnten (herzige, kleine Tierchen wie Ameisen, Käferchen, Raupen)
- die fast aus dem Leim geratenen
- die auf alle Arten verklebten (wo ist wohl der Briefkastenschlüssel?)
- die Schiefen und Schrägen
- die Rostigen und Quietschenden

*aber zum Glück gibt es auch:*

- die Originellen
- die Blitzblanken
- die sauber Gepflegten
- die schön und deutlich Angeschriebenen...

*Beim Rundgang machten mir aber speziell die Namenlosen ein wenig Kopfzerbrechen. Die Frage tauchte öfter auf: Wohnt hier überhaupt jemand und wenn ja wer? Oder handelt es sich hier am Ende gar um einen Nachrichtenkasten dunkler Gestalten? Und dies in unserem «unschuldigen» Dorf? Unsere postbringenden Damen und Herren stammen*

*alle aus unserem Dorf und wissen natürlich, welche Briefkästen zu welchen Einwohnern gehören. Aber was passiert mit einer Aushilfe, welche vielleicht von auswärts kommt oder die freiwilligen Nachrichtenverträger von Vereinen, wie ich es war? Sie stehen dann ratlos vor den Namenlosen und müssten wohl zuerst bei Nachbarn nachfragen.*

*Mein Dorfrundgang hat gezeigt, dass in Sachen Briefkästen durchaus Handlungsbedarf besteht.*

*Bei den Schmutzigen und Staubigen ist die Sache einfach und ich wage zu behaupten, die Reinigung ist in 2-3 Minuten erledigt und ein strahlender Blickfang erwartet den nächsten Liebesbrief. Aus dem Leim geratene und quietschende benötigen etwas handwerkliches Geschick. Guter Leim, ein Tropfen Öl und ein wenig Geduld ist hier gefragt. Bewohner wie Käfer, Ameisen und Raupen könnte man eventuell in andere Quartiere umsiedeln. Sie wären in der Natur sowieso besser aufgehoben als im Briefkasten.*

*Ich möchte einmal annehmen, dass wir alle fast nur gute Nachrichten (von den Rechnungen einmal abgesehen) in unseren Briefkästen vorfinden. Diese haben es doch verdient, in ein, wenn auch nur kurzfristiges, sauberes «Daheim» gelegt zu werden.*

*Deshalb bitte ich alle Bopplisserinnen und Bopplisser, mit Elan eine Inspektion ihres Briefkastens vorzunehmen und sofern notwendig, die nötigen Massnahmen einzuleiten. Der Briefkasten ist nämlich auch eine Art Visitenkarte und die soll doch, wie auch die Umgebung der Häuser und Gärten, für welche wir viel Pflegeaufwand betreiben, tip-top sein.*

*Ein herzliches Dankeschön  
Hildegard Stecher*

# Die neue Zivilprozessordnung - «Einiges ändert, vieles bleibt gleich»

**Wohin sich wenden bei Streit mit Nachbarn, Kunden, Handwerkern?**



Seit dem 1. Januar 2011 gilt die Schweizerische Zivilprozessordnung. Sie löst die bisherigen 26 kantonalen Zivilprozessordnungen ab und regelt einheitlich für die ganze Schweiz, wie ein Gerichtsverfahren abläuft. «Wer Recht hat soll auch Recht bekommen» heisst es in der Botschaft zur Schweizerischen Zivilprozessordnung. Einiges ändert sich, vieles bleibt aber gleich.

Den Kantonen obliegt die Ausgestaltung der Gerichtsorganisation. Der Kanton Zürich hat

an der seit 208 Jahren bestehenden Institution des Friedensrichters festgehalten. Regelmässig werden rund die Hälfte aller Verfahren auf der Ebene der Friedensrichter entgeltlich erledigt.

Es gilt nach wie vor auch mit der neuen Zivilprozessordnung der Grundsatz «Schlichten vor richten». Grundsätzlich geht dem gerichtlichen Verfahren ein Schlichtungsverfahren bei der Friedensrichterin voraus. Die wichtigsten Ausnahmen davon betreffen die Scheidungen und die mietrechtlichen Streitigkeiten. Sämtliche Scheidungsverfahren sind neu direkt beim zuständigen Bezirksgericht einzureichen. Wie bisher werden mietrechtliche Streitigkeiten von den Paritätischen Schlichtungsbehörden in Miet- und Pachtsachen bei den Bezirksgerichten behandelt.

Welches Friedensrichteramt ist zuständig? Grundsätzlich jenes am Wohnsitz der beklagten Partei. Hauptziel des Schlichtungsverfahrens ist eine gütliche Einigung. Neu kann die Friedensrichterin auf Antrag der klagenden Partei bis zu einem Streitwert von 2'000 Fr. einen definitiven, vollstreckbaren Entscheid fällen. Bei einem Streitwert bis zu 5'000 Fr. kann die Friedensrichterin neuerdings den Parteien einen Urteilsvorschlag unterbreiten, wie sie die Streitsache entscheiden würde. Wird der Urteilsvorschlag von einer oder beiden Parteien nicht innert 20 Tagen abgelehnt, so gilt er und ist vollstreckbar. Kommt im Schlichtungsverfahren keine Einigung zustande oder wird der Urteilsvorschlag abgelehnt, erhält die klagende Partei die Klagebewilligung. Mit dieser kann die Klage innert drei Monaten beim zuständigen Bezirksgericht eingereicht werden. Dies ist Aufgabe der klagenden Partei und nicht der Friedensrichterin. Neu ist zudem, dass die Parteien ihre Anwälte zur Schlichtungsverhandlung mitnehmen dürfen. Der Grundsatz des nicht öffentlichen Verfahrens gilt jedoch nach wie vor.

Wie teuer ist das Schlichtungsverfahren? Die Friedensrichterkosten bewegen sich zwischen 250 Fr. und 1'240 Fr., je nach Streitwert des Verfahrens. Die Schweizerische Zivilprozessordnung schreibt zudem vor, dass in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten bis zu einem Streitwert von CHF 30'000 Fr. keine Gerichtskosten auferlegt werden dürfen.

Ihre Friedensrichterin steht Ihnen für Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung. Des Weiteren finden Sie weitere Informationen auf der Homepage des Verbandes [www.friedensrichter-zh.ch](http://www.friedensrichter-zh.ch).

*Freundliche Grüsse  
Regula Berger*

## Boppelsen ist um eine Attraktion reicher

**Im Herbst 2009 diskutierten wir von der Gruppe 55+ über eine Möglichkeit, in unserer Gemeinde etwas für die Gemeinschaft zu tun. Schnell begeisterten wir uns für die Idee einer Boulebahn, die von der Öffentlichkeit genutzt werden könnte.**

Voller Enthusiasmus unterbreiteten wir unseren Vorschlag dem Gemeinderat an seiner Sitzung im November 2009. Unsere Idee stiess auf offene Ohren.

Mit viel Elan gingen wir an die Vorbereitungen, suchten einen eventuellen Standort und holten drei Offerten ein. Mit diesen Angeboten erwachte bei uns die Ernüchterung.

Enttäuscht über die beinahe unüberwindbaren Hürden legten wir unsere Idee auf's Eis.

Bei einem späteren, zufälligen Treffen mit Ueli Mäder stand plötzlich die Boulebahn im Gespräch. Ueli hat sich für das Projekt interessiert, und spontan erklärt, dass er die Bahn mit der Mithilfe von 55+ oberhalb des Spielplatzes auf seinem Grundstück erstellen werde.

Am 20. April 2011 wurde nun die Bahn fertig gestellt, ein erstes Spiel wurde gespielt. Bei einem kleinen Apéro zum Dank an Ueli waren zufriedene und glückliche Gesichter zu sehen.

Die Bahn steht der Bevölkerung von Boppelsen zur freien Verfügung und wir freuen uns, wenn sie ein Treffpunkt für gesellige Stunden wird. Wir erwarten jedoch, dass der Bahn Sorge getragen wird und sie in geordnetem Zustand hinterlassen wird.

55+ wird für den kleinen Unterhalt der Bahn verantwortlich sein, und wenn nötig kleinere Ausbesserungen ausführen.

Mit Eröffnungsspielen vom Donnerstag, 30.06. 2011 (bei schlechter Witterung Donnerstag, 07.07.2011) ab 17.00 Uhr werden wir die Bahn einweihen, dazu



*Freudige Gesichter - gelungenes Werk*



*Fleissige Hände packen zu*

ist die Bevölkerung von Boppelsen herzlich eingeladen. Bitte nach Möglichkeit Spielkugeln mitbringen. Die beiden Feuerstellen auf dem Spielplatz laden zum anschliessenden, gemeinsamen Grillen und gemütlichen Beisammensein ein.

Wir würden uns freuen, viele Bopplisser an diesem Anlass begrüssen zu dürfen.

Ueli, nochmals vielen herzlichen Dank!!!

*Ruth Rhyner und Margrit Melliger für 55+*

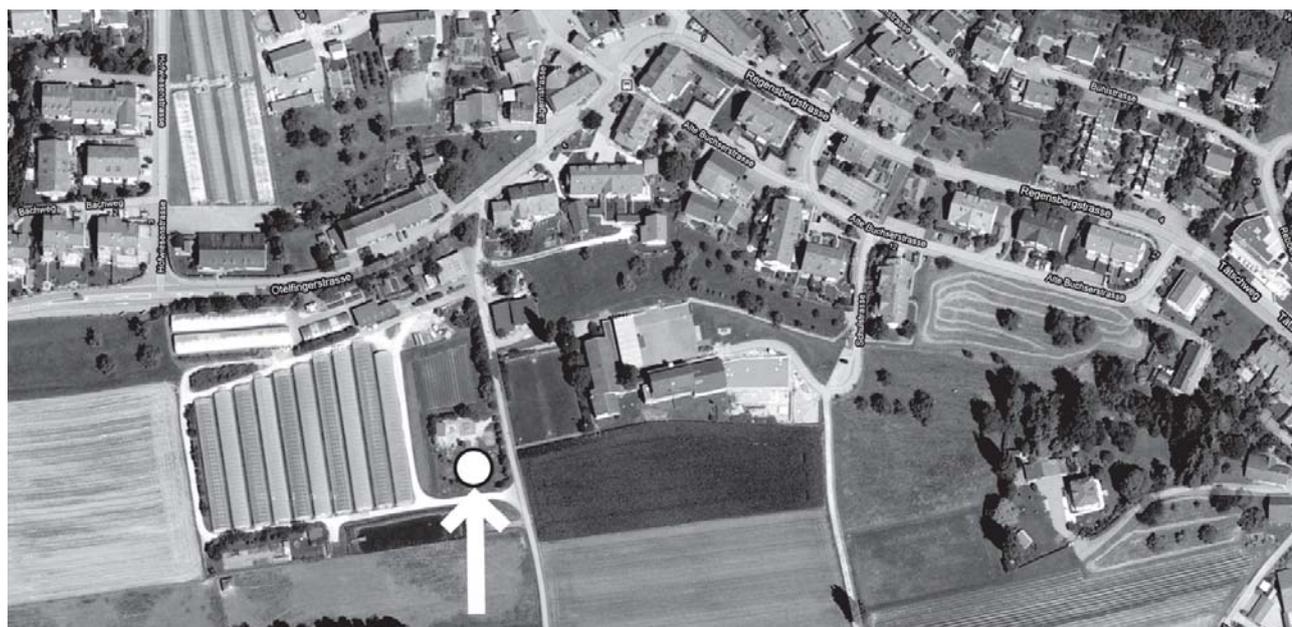


*Und jetzt das Vergnügen - Ueli Mäder*

**Eröffnungsspiele neue Boulebahn Boppelsen**

Donnerstag, 30.06.2011, ab 17.00 Uhr  
(bei schlechtem Wetter: 07.07.2011, ab 17.00 Uhr)

Alle BopplisserInnen sind herzlich eingeladen.  
Bitte wenn möglich eigene Spielkugeln mitbringen.



*Die neue Boulebahn liegt direkt neben dem Spielplatz (Karte ©2011 Google)*

# Hanspeter Brogli - ein Hauswart wie aus dem Bilderbuch

**Unser legendärer Bopplisser Schul-Hauswart Hanspeter Brogli verlässt auf Ende Juni seinen Arbeitsplatz und tritt wohlverdient in den Ruhestand. Wir werden den Schalk in seinen Augen, das schallende Lachen und seine Kinder- und Menschenfreundlichkeit vermissen.**

Ende Juni sei sein offizielles Arbeitsverhältnis an unserer Schule beendet, erzählt mir Hanspeter Brogli, als ich ihn im Mai während der grossen Pause an seinem Arbeitsplatz besuche. Er werde aber bis zu den Sommerferien noch stundenweise seinen Nachfolger einarbeiten.

«24 Jahre war ich hier, die ersten meiner Kinder haben jetzt selber schon wieder Kinder an dieser Schule», erklärt Hanspeter, und ich spüre Wehmut in seinen Worten. «Ich sah es als Gedächtnis-Training, immer alle Namen meiner Kinder zu kennen, und das fällt mir in letzter Zeit nicht mehr so leicht. Vielleicht ein Zeichen, dass es langsam Zeit wird für mich, in Pension zu gehen.»

«Mein Leitfaden war stets, dass alle, mit denen ich zu tun hatte, sich auf dem Schulareal wohlfühlen: Die Kinder, die LehrerInnen, die Behörde und auch die Vereine. Mit den Kindern ist es ein Geben und ein Nehmen, zuhören können und sich Zeit für ihre Anliegen nehmen, das war mir wichtig.»

Hanspeter Brogli ist ein atypischer Schul-Hauswart. In meiner Erinnerung waren Hauswarte immer mürrisch, griesgrämig und pedantisch - sprich: Potenzielle Opfer für alberne Streiche. Deshalb frage ich Hanspeter: «Wurden dir nie Streiche gespielt?» «Doch, klar, auch mir wurden Streiche gespielt! Oft habe ich im Stillen geschmunzelt und mich darüber gefreut, wie einfallsreich doch diese Kinder sind! Wirklich grosse Probleme hatte ich aber nie. Wenn ich mich mal geärgert habe, holte ich mein Album hervor. Ich habe über all die Jahre alle Glückwunsch-, Dankes- und Entschuldigungsbriefe der Kinder gesammelt und wenn ich mir die dann zu Gemüte führte, verflüchtigte sich mein Ärger. Ich hatte schon ein paar Lausebengel, aber ich staunte auch immer wieder über sie. Wenn ich mal ein technisches Problem hatte, waren sie wie der Blitz da und standen mir mit Rat und Tat zur Seite: «Vielleicht müssen Sie die Kerze reinigen oder diesen Schlauch oder jenes Kabel ersetzen», boten sie ihre Hilfe an und ich bewunderte das praktische Verständnis dieser Burschen.»

## Hanspeters Geheimrezepte

Toleranz ist das A und O, Wichtiges von Unwichtigem trennen zu können, das war Hanspeter Brogli stets ein grosses Anliegen. So hat er sich nie über ein bisschen mehr oder weniger Schmutz geärgert, geputzt werden musste so oder so.

«Früher konnte man ohne Erklärung einen Befehl rausgeben und er wurde befolgt», erzählt Hanspeter. Das habe sich geändert im Laufe seiner Zeit, heute müsse er argumentieren. Die Kinder seien selbstbewusster und kritischer geworden und wir Erwachsenen müssten Gründe dafür liefern, dass Regeln eingehalten würden. Für Hanspeter Brogli kein Problem, er sieht das positiv, bewertet die Entwicklung der Kinder als grosse Chance. Er ist ein positiver Mensch und das, glaube ich, ist sein wichtigstes Geheimrezept! «Negatives würde mir viel zu viel Substanz rauben, damit will ich mir meine Zeit nicht verderben», meint Hanspeter zu diesem Thema.

## Das Fachliche

«Der Besen ist nicht mein Lieblingsgerät», meint Hanspeter schallend lachend, «aber schliesslich hat jeder Job Vor- und Nachteile. Fachlich ist man im Beruf des Hauswarts ein Zehnkämpfer, es erfordert die volle Flexibilität. Man braucht ein breites Spektrum, ich habe stets abgewogen: Kann ich dieses Problem selber lösen oder brauche ich die Hilfe eines Spezialisten? Gerade diese Herausforderungen haben mir Spass und meinen Beruf interessant gemacht. Und das Schönste daran: Ich bin immer frei gewesen, das war meine Schulanlage, ich durfte schalten und walten. Dieses grosse Vertrauen, welches mir meine Vorgesetzten entgegen gebracht haben, habe ich sehr geschätzt und bin von Herzen dankbar dafür.»

## Der Ruhestand

Wie viele Menschen an diesem Wendepunkt im Leben startet auch Hanspeter Brogli mit gemischten

Gefühlen in die Pensionszeit. «Mein Job hat mich immer voll in Anspruch genommen und wird mir vermutlich fehlen», sinniert er. «Die Kinder werde ich hundertprozentig am meisten vermissen, für mich war Kinderlärm nie störend, Kinder müssen laut sein, das gehört einfach dazu und hat mich jung erhalten!»

Hanspeter freut sich darauf, mehr Zeit für seinen Sport zu haben: «Ich schaffe mir ein Generalabonnement der SBB an, so bin ich flexibel und kann mit meiner Wandergruppe reisen, soviel wie es mir beliebt.»

Im Oktober ziehen Hanspeter Brogli und seine Frau Therese in ihre neue Wohnung in Adlikon. Der Umzug wird die beiden für eine Weile in Anspruch nehmen.

Das Velo fahren wird zukünftig einen höheren Stellenwert bekommen im Rentnerleben von Hanspeter Brogli. Er möchte längere Touren unternehmen, bisher hat ihm dafür die Zeit nicht gereicht.

Und zum Schluss das Wichtigste: Seine Enkel! Innerhalb von drei Tagen hat das Ehepaar Brogli zwei neue Grosskinder bekommen. Ihnen will er Zeit schenken, so viel wie nur möglich! All seinen Grosskindern und überhaupt den Menschen in seinem Umfeld Zeit zu schenken, ist für ihn das zentralste Anliegen.

Lieber Hanspeter, im Namen aller Kinder, Eltern, Vereinsmitglieder und natürlich auch im Namen der BOZY möchte ich mich ganz herzlich bei dir bedanken. Du hast nicht einfach nur deinen Job gemacht: Du hast alles gegeben! Es ist uns allen eine Ehre, dass wir mit dir einen Hauswart wie aus dem Bilderbuch hatten!

Wir wünschen dir nur das Allerbeste für deine Zeit im wohl verdienten Ruhestand, und bitte besuche bei allen möglichen Gelegenheiten die Bopplisser!

*Für die BOZY  
Ruth Jaisli*



*Hanspeter Brogli und seine Fans*

## Neues Personal im Schulhaus Maiacher

Die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen sich vor.

### Anja Hanimann

Mein Name ist Anja Hanimann. Im Sommer schliesse ich die Pädagogische Hochschule am Institut Unterstrass in Zürich ab und werde von August 2011 an in Otelfingen wohnhaft sein.

Aufgewachsen bin ich in einer sechsköpfigen Familie im Züricher Oberland. Die ländliche Umgebung hat mich sehr geprägt. Noch heute bin ich regelmässig und sehr gerne in der Natur, entweder laufend oder am liebsten mit meinem Pferd. Ansonsten geniesse ich das Zusammensein mit Gleichgesinnten.

Ich freue mich sehr darauf, mich im Schulteam Boppelsen für die Kinder engagieren zu dürfen. Ganz speziell viel Freude bereitet mir, dass ich als Klassenlehrerin der 3./4. Klasse in den Lehrberuf einsteigen darf.

Mit grosser Offenheit und voller Interesse freue ich mich auf das kommende Schuljahr und auf viele spannende, abwechslungsreiche und wertvolle Erlebnisse zusammen mit meiner neuen Klasse.

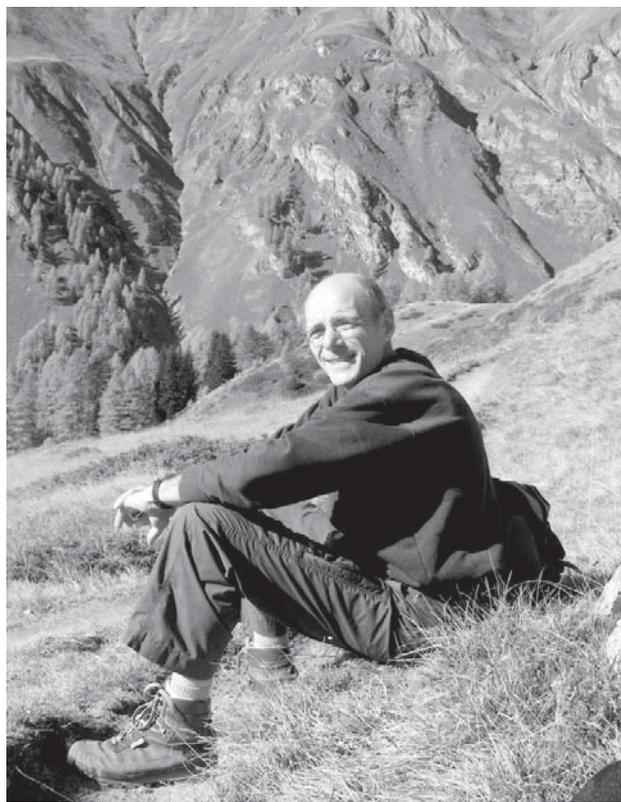


Anja Hanimann

### René Merkli, neuer Hauswart an der Primarschule

Seit rund 22 Jahren wohnen wir im Furttal, in Otelfingen. «Eingewandert» aus dem Kt. Aargau fühlen wir uns hier zu Hause. Wir; das wären ich, René Merkli sowie meine Frau Regula und die drei Kinder Florian, André und Anja, wovon der älteste bereits flügge geworden ist. Privat bin ich am liebsten in der Natur. Wandern ist meine Passion, sei dies in der näheren Umgebung oder in den Bergen, bevorzugt im Unterengadin. Als Ausgleich habe ich auch die Arbeit am PC für mich entdeckt.

Beruflich habe ich einige Stationen hinter mir. Als Elektromonteur habe ich noch eine zusätzliche Ausbildung zum damals noch uniformierten Postbeamten absolviert. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Firma BBC als technischer Angestellter erfolgte der Wechsel zur Firma Kindt AG in Otelfingen. Dort arbeitete ich in der Produktion als Vorarbeiter der Detailfertigung Schlosserei. Nach 10 Jahren kam



René Merkli

dann der Wechsel zum vollamtlichen Hauswart der betriebseigenen Wohnliegenschaften.

Mit diesem Wechsel habe ich eigentlich auch meine berufliche Bestimmung gefunden. Leider ging es mit der Firma wirtschaftlich talwärts. So drängte sich ein weiterer Wechsel auf. Nach einem kurzen Abstecher in einer Grossüberbauung fand ich eine neue Aufgabe bei der Primarschule Buchs wo ich seit 2001 tätig war.

Nun habe ich in Boppelsen die Möglichkeit erhalten, noch einmal eine neue Herausforderung anzunehmen. Ich freue mich sehr, die Aufgabe als Hauswart der Schulanlage Maiacher zu übernehmen. Ich bin gespannt auf die neuen Kontakte und die Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam, der Schulpflege und der Bevölkerung von Boppelsen. Ich werde mich dafür einsetzen, die Erwartungen zu erfüllen und hoffe, die Fussstapfen von Hanspeter Brogli ausfüllen, sowie meine Stärken und Erfahrungen für die Schule Boppelsen einbringen zu können.

**Natalie Weber**

Mein Name ist Natalie Weber. Nachdem ich im Februar 2007 die Ausbildung zur Primarlehrerin an



*Natalie Weber*

der Pädagogischen Hochschule Zürich abgeschlossen habe, vikarisierte ich in Winterthur während eines halben Jahres an einer ersten Klasse.

Da ich ein «Stadtkind» bin, suchte ich danach eine Festanstellung in der Stadt Zürich. In einem Schulhaus, in dem ich während der Ausbildung ein Praktikum durchführte, wurde eine Stelle frei. So übernahm ich im Sommer 2007 meine erste «eigene» Unterstufenklasse in Zürich-Seebach.

Damit ich alle Fächer an meiner Klasse selber erteilen konnte, qualifizierte ich mich berufsbegleitend für das Fach «Bildnerisches Gestalten». In meiner Klasse unterrichtete ich viele fremdsprachige Kinder. Um meinen Deutschunterricht optimal gestalten zu können, absolvierte ich zudem den Zertifikatslehrgang «Deutsch als Zweitsprache».

Da ich nach vier Jahren in der Stadt die Trägheit und Komplexität einer grossen Organisation spürte und ich meine beruflichen Erfahrungen erweitern wollte, entschied ich mich, in eine ländlichere Gemeinde zu wechseln.

Ich freue mich, ab August 2011 die Bopplisser Erstklässler zu unterrichten und bin mir sicher, dass ich gemeinsam mit ihnen viele spannende Stunden und Ereignisse erleben werde.

## Die «Offene Turnhalle»: Ein voller Erfolg!

**Grossaufmarsch der Bopplisser-Kids zu Spiel, Spass, Sport und Karate zur Pilot-Veranstaltung «Offene Turnhalle», organisiert durch die Elternkommission unserer Primarschule.**

Es war wahrlich kein Aprilscherz, aber am 1. April fanden sich mehr als die Hälfte aller Primarschüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse im Schulhaus Maiacher ein, um gemeinsam einen Abend bei Sport und Spiel zu verbringen. Eines der ganz wichtigen Ziele, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Förderung des Teamgeistes wurde voll erreicht. Die Kinderaugen und auch die der Betreuer strahlten vor Begeisterung – die Stimmung in der kunterbunten Schar beim Stafettenlauf, beim Unihockey und bei den Karate-Übungen konnte nicht besser sein. Schon bei der Planung der «Offenen Turnhalle» stellte sich die Platzfrage, weil man schon von einer grösseren Anzahl teilnehmender Primarschüler ausgehen durfte. Und so haben sich die sieben Mitglieder der Elternkommission mit dem Karate-Lehrer, Leng Tan, schon im Vorfeld arrangiert – und diesen gleich ins Boot geholt. Leng Tan und die Organisatoren teilten sich in der Folge an jenem Freitag die Turnhalle. Die etwas enge Turnhalle war für die über 50 Akteure zeitweise eine echte Herausforderung. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse – alle machten mit beim Stafettenlauf mit Zeitungen, beim Würfeln

oder dem Puzzle mit 54 Teilen. Die Zeit verging wie im Fluge, und so mancher wird sich gefragt haben, wann denn nun die nächste «Offene Turnhalle» stattfinden könnte. Wir meinen, mit etwas gutem Willen sollte sich unsere Idee zur Förderung des Teamgeistes und der Zusammengehörigkeit fortsetzen lassen.

Im Nachhinein betrachtet darf man sicher feststellen, dass so was wie die «Offene Turnhalle» in dieser oder ähnlicher Form schlicht notwendig ist. Eine gesunde, aktive und vom Teamgeist geprägte Jugend ist eine gute Basis für ihr weiteres Leben in Beruf und Familie. Dies zu fördern ist eines der Ziele der Elternkommission, welche sich künftig personell noch etwas verstärken möchte. Interessenten melden sich doch einfach bei uns.

Wir freuen uns schon sehr auf eine nächste, sicher ebenso attraktive wie lustige «Offene Turnhalle».

*Für die Eltern-Kommission  
Anna Frascarelli*



*Höchste Konzentration beim Teamwettkampf*



*Karate-Lehrer Leng Tan mit Schüler*

## BOZY-Anlass am Samstag, 05.11.2011

Wenn wir schon das Duo Fullhouse engagiert haben, möchten wir am ersten Samstag im November natürlich auch ein volles Haus! Also, liebe BopplisserInnen, merken Sie sich das Datum und geben Sie uns die Ehre – wir freuen uns auf Sie!

Das Duo Fullhouse ist ab 17. November 2011 als Herzblut-Komödianten beim berühmtesten Winterzirkus Salto Natale dabei. Schön, dass man die beiden Künstler schon vorher bei uns erleben kann. Dem folgenden offiziellen Presstext des Künstlerpaars dürfen Sie entnehmen, wie vielseitig und unterhaltsam die beiden sind:

### **full house** «Camus & Schmutz» Action Comedy

*Henry Camus, der verrückte und freche Amerikaner ist auf Welt-Tournée! Er imponiert mit virtuos*



*Klingen am Klavier, ausgefallener Artistik, sowie einer Riesenportion Humor und hinreissend-fantasiereichen Improvisationen, die er regelrecht liebt. Seine Managerin Gaby Schmutz ist hingegen ständig darauf bedacht, dass alles präzise und programmgemäss abläuft. Seine Selbstverliebtheit und ihre Genauigkeit sind Ausgangspunkte für eine Geschichte, die naturgemäss zu turbulenten Komplikationen führt... zum Vergnügen des begeisterten Publikums!*

Wie immer werden wir vom BOZY-Team unser Bestes geben, um für Sie einen erlebnisreichen, gemütlichen und unterhaltsamen Abend zu gestalten.

*Für die BOZY  
Ruth Jaisli*



## Auf dem Filmset in Boppelsen

**Einmal im Monat am ersten Sonntag strahlt der Privatsender 3+ die Kochsendung «Öisi Chuchi» von Volg aus. Folge 22 wurde am 7. und 8. Mai in Boppelsen mit dem Koch-Duo Ruth Jaisli und Käthi Müller gedreht. Ein Blick hinter die Kulissen.**

Kochen ist hipp, Kochen ist im Trend, jeder kocht, wo ich hinzappe, lande ich bei einer Kochsendung. Das perfekte Dinner, ab in die Küche, Lafer, Wild-eisen, Sibylle und Study oder wie sie alle heissen versprechen sinnlichen Genuss, zwar nicht am eigenen Herd, aber am Fernsehen. «Öisi Chuchi» ist eine monatliche, 20-minütige, von der Volg Konsumwaren AG gesponserte Sendung. Dabei werden Menschen beim Einkaufen im Volg begleitet und mit eigenen Rezepten in ihrer gewohnten Küche porträtiert. In der Sendung werden auch die Schönheiten des Wohnortes gezeigt.

Ein Blick auf das zehnsseitige «Master Scene Script» - zu Deutsch Drehbuch - und mir war sofort klar, dass es sich hier nicht um ein Werbefilmli, sondern um eine richtige Fernsehproduktion handelt, wo jeder Satz, jeder Schritt und jede Geste geplant ist, bevor sie in den Kasten kommt. Für eine Filmproduktion braucht es auf dem Set neben dem Regisseur und einer Regieassistentin eine Armada von weiteren Spezialisten für Kamera, Schnitt, Licht, Ton und Musik. Für den 20-minütigen Film sind zwei Drehtage in Boppelsen und nochmals zwei bis drei Tage für die Filmbearbeitung im Studio geplant. Ein riesiger

Aufwand, der sich kommerziell lohnen muss. Anders ist der Boom der Kochsendungen nicht zu erklären.

Für den Dreh im Volg reist die Filmcrew am Samstagmorgen «nur» zu zweit an. Sorgfältig geht Regisseur Markus Brügger mit den Damen die Einkaufsliste durch, jedes Detail wird besprochen und jeder Szene geht ein sogenannter «Fake» oder eine «Trockenübung» voraus, bevor der Kameramann Brian D. Goff zum Einsatz kommt. Eine gewisse Anspannung ist den Damen anzumerken, aber sie lernen schnell, sich möglichst natürlich zu bewegen. Ja nicht direkt die Kamera blicken, heisst die Devise an diesem Samstagvormittag.

Carmen Perucchi, die Filialeiterin im Volg, hat die Zutaten für dieses exquisite Fischmenü extra für diesen Tag bestellt. Denn Fisch, so erzählt sie, entspreche weniger den kulinarischen Gepflogenheiten ihrer Bopplisser Kundschaft. In unserem Dorfladen führt sie 2'500 Artikel für den täglichen Gebrauch, aber grundsätzlich kann man bei ihr für das perfekte Dinner fast alle Zutaten bestellen. Das Volg Vollsortiment umfasst nämlich fast 5'000 Artikel.

Ich habe mich nicht getäuscht. Am Sonntag (übrigens Muttertag, weshalb ich gleich meine Mutter auf das Set mitbringe) wundere ich mich über die vielen Autos vor dem Haus an der Rohratherstrasse. Wir schleichen uns in die Wohnung. Wer bei Jaislis schon mal war, kann bestätigen, dass immer alles wie aus dem «Truckli» aussieht und Ruth nichts dem Zufall überlässt. Heute strahlt die Küche und das Esszimmer noch ein bisschen mehr im schwarz-weißen Meister Proper Look. Nur eine einzige, winzige Spinnweben an der grell beleuchteten Decke hat Ruth übersehen, stört die perfekte Szenerie. Aber die Regieassistentin Claudia Grasso-Pfister weiss sich zu helfen und entfernt den kleinen Kamera-Störfaktor.

Ruth und Käthi sind heute mehr als gewöhnlich geschminkt; die Kamera lässt jedes noch so kleines Fältli zu einer unvorteilhaften Runzel werden. Die Frauen wirken heute schon routinierter und lassen



*Seltsames Gefühl - Einkaufen im Fokus der Kamera*

sich ihre Nervosität nicht anmerken. Ich hätte die beiden gerne gefragt, wie sie nach dem ersten Drehtag geschlafen haben, aber ich traue mich nicht und ich will sie nicht in ihrer Konzentration stören.

Im Moment wird gerade eine Aussenszene auf der Terrasse gedreht. «BITTE» ist das Kommando des Regisseurs: die beiden Damen kommen über die Terrasse spaziert und unterhalten sich angeregt mit der sympathischen Moderatorin Zoe Toresini über das Gericht, das sie gemeinsam zubereiten werden. Der Regisseur geht akribisch vor, jede Handlung wird mit den Akteuren und dem Team mehrmals besprochen, geübt und gedreht, bis alles perfekt sitzt. Ganz schön anstrengend, denke ich. Laut Drehbuch wird die Szene mit den eingeladenen Gästen, die das Gericht bewerten, ab 18.00 Uhr gedreht. Drehschluss ist 19.30 Uhr geplant.

Für die BOZY will ich Fotos schiessen, aber das ist ganz und gar unmöglich. Immer wieder weist mich jemand freundlich darauf hin, dass ich am falschen Ort stehe und die Kamera mich, statt Ruth und Käthi im Blickfeld hat. Ich bin froh, dass mir Beat Jaisli anbietet, diesen Job zu übernehmen. Er verrät mir, dass ein Techniker bereits früh am Morgen die Küche verwanzt hat. Über dem Dampfzug hat

er ein Mikrofon eingebaut, das er dann hoffentlich nicht vergisst zu entfernen. Ich bin mir nicht sicher, ob Ruth «Big Brother» in ihrer Küche mag.

Da kommt der Laie nicht mehr aus dem Staunen heraus und ich frage mich, weshalb eigentlich Kochshows so beliebt sind, wo doch der eigentliche Reiz des Kochens völlig fehlt: das Probieren! Vielleicht ist Zuschauen einfach gefragter als selber machen oder es ist des Menschen voyeuristische Veranlagung, die ihn gerne in fremde Kochtöpfe und Wohnzimmer schauen lässt.

Ich für mich habe genug gesehen und beschliesse, unsere Kochstars zu interviewen, wenn sie das Kochen vor laufender Kamera verdaut haben. Ich verlasse den Drehort mit meiner Mutter, denn schliesslich ist heute Muttertag und ich stehe am Herd: aber bitte ohne «BITTE», Wanzen über den Kochtöpfen und Schminke im Gesicht, dafür mit dem Schleckfinger im Mund. Es gibt nämlich Bopplisser-Spargelrisotto mit Fischspiessli. En Guetä! Das Rezept und die Sendung können Sie auf [www.oeisichuchi.ch](http://www.oeisichuchi.ch) anschauen.

*Für die BOZY  
Sylvia Nigg*



*Auch die Moderation geht nicht ohne Übung (Zoe Toresini)*

### Interview mit Ruth Jaisli und Käthi Müller

*BOZY: Wie seid ihr eigentlich zu diesem Fernsehauftritt gekommen?*

R. & K.: Wir sind beide unabhängig voneinander von der Filialeiterin Carmen Perucchi darauf angesprochen worden. Sie suchte geeignete Personen, die sich für diesen Dreh zur Verfügung stellen wollten. Zuerst sagten wir beide nein, doch sie liess nicht locker und hakte bei jedem Einkauf wieder nach. Ohne voneinander zu wissen, sagten wir schlussendlich beide zu.

*BOZY: Weshalb stand ein Fischgericht auf dem Menüplan?*

R. & K.: Der Fischspieß entstand zusammen mit dem Regisseur, weil bisher in «Öisi Chuchi» noch nie Spiesse gegrillt wurden. Wir wollten regionale und saisongerechte Produkte verwenden. Deshalb

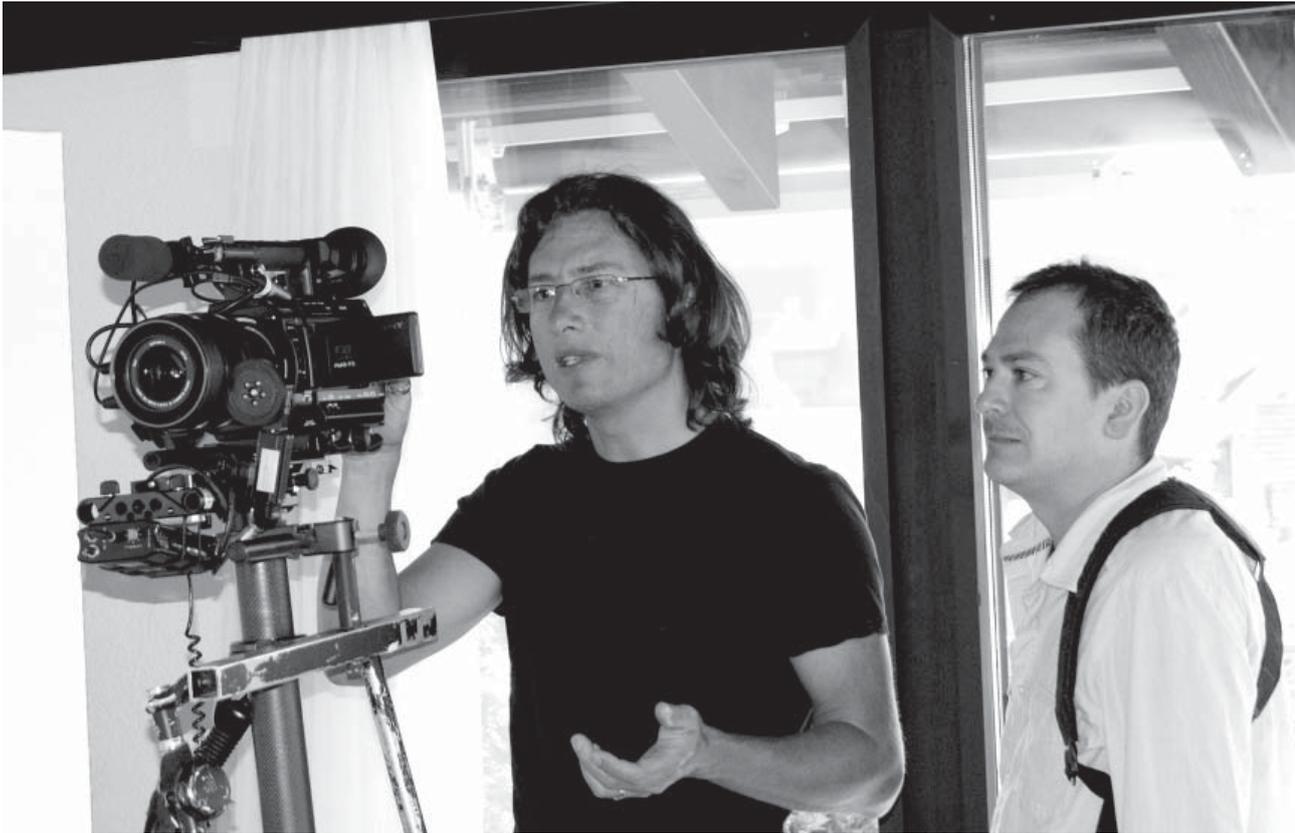
das Spargelrisotto mit Volgaz und grünen Spargeln sowie die Erdbeeren im Rucolasalat.

*BOZY: Wie musstet ihr euch vorbereiten?*

R. & K.: Markus Brügger, der Regisseur hat uns beide am 26. April besucht und spontan beschlossen, die Bopplisser Sendung gleich mit zwei Frauen zu machen. Dann ging alles sehr schnell. Die totale Flexibilität war gefragt: Noch am gleichen Abend lieferten wir per E-Mail einen fünfseitigen, detaillierten Menüplan mit allen Zutaten, Mengen, Zubereitungsart und -Zeit, Arbeitsvorgehen und Einkaufsliste. Die fruchtige Beilage (marinierte Mango) entstand, weil zufällig eine Mango in der Fruchtschale von Ruth lag und uns die Idee, sie zu marinieren, lieferte. Dass sich dies aber zu einer Herausforderung der besonderen Art entwickeln würde, haben wir erst realisiert, als wir versuchten, die Frucht schön zu filetieren um sie dann mit einer raffinierten Marinade zu beträufeln.



*Endlich darf gegessen werden*



*Kameramann Brian D. Goff und Tonspezialist Silvio Anania*

Am 2. Mai erhielten wir ein zehnteiliges Drehbuch mit allen Details und uns wurde klar, welcher gewaltige Aufwand hinter diesem Projekt steckt. Es folgten dann Fototermin und Interview vom Magazin «Öise Lade», welches die Sendung jeweils ankündigt. Jede freie Minute verbrachten wir zusammen und haben geübt, Mangos in feine Spalten zu schneiden, Google um Hilfe gebeten, Marinaden recherchiert, geputzt, sind vor dem Backofen gekauert und haben gekichert wie zwei Teenager, während wir den Fisch akribisch beim Grillieren musterten etc. etc... und haben uns dabei königlich amüsiert!

*BOZY: Welches waren die Höhepunkte der zwei Drehtage?*

R. & K.: Es war für uns beide Adrenalin pur! So spannend und aufregend, interessant und aufschlussreich – selber bei so einer Produktion mitzuwirken – improvisieren zu dürfen und zu sehen, mit welcher Professionalität dieses Team uns filmte, hat unheimlich Spass gemacht.

Ein ganz besonderer Höhepunkt brachte die überwältigende Darbietung des Bopplisser Projektchors,

welche mit dem Lied Dona der Sendung einen krönenden Abschluss verliehen hat.

*BOZY: Würdet ihr wieder bei einer Kochsendung mitmachen?*

R. & K.: Nein, dieses Erlebnis am Muttertags-Wochenende war einzigartig und soll es auch bleiben.

#### **«Öisi Chuchi» im Internet**

Eine gekürzte Version der Bopplisser Sendung vom 29. Mai 2011 finden Sie im Internet unter [www.öisichuchi.ch](http://www.öisichuchi.ch).

## 25 Jahre Kafistube

**Die Vorankündigung in der letzten BOZY «25 Jahre Kafistube am 5. Mai 2011» hat unsere Dorfbewölkerung, mehrheitlich die Frauen, mobilisiert. Im Nu waren die bereitgestellten Sitzgelegenheiten besetzt.**

Der Raum war festlich geschmückt, der Torten-/Kuchentisch war eine Augenweide und der Sekt fehlte auch nicht. Die Gründerfrauen Susanne Schefer und Theres Bosshard waren als Ehrengäste anwesend. Ich wollte von den beiden wissen, wie diese Idee entstanden ist.

Vor 25 Jahren war unser Dorf natürlich noch sehr klein. Die Männer hatten ihren Treff im «Lägerestübli». Zur damaligen Zeit war es noch nicht so üblich, dass sich Frauen im Restaurant trafen, das war eine reine Männerdomäne. Es gab also für die Frauen keine Möglichkeit, sich zu einem gemütlichen Schwatz in unserem Dorf zu treffen. Dies wollten sie ändern, und so entstand die Idee der Kafistube. Voller Tatendrang ging es an die Planung und Realisierung. Die Idee wurde dem Gemeinderat unterbreitet. Dieser gab grünes Licht zum Projekt wie auch für die Benutzung des Nähschulzimmers im alten Gemeindehüsli.

Nun wurde organisiert. Tische und Stühle stammten aus dem Privatbesitz und die Tischtücher wurden selber genäht. Nun musste noch der Raum einladend gestaltet werden. Auch die kleinen Besucher gingen nicht vergessen, so wurde zusätzlich eine Spielecke eingerichtet. Das Geschirr wurde kurzerhand von zu Hause mitgebracht. Eine Kaffeemaschine existierte auch nicht, also gab es Filterkaffee, welcher zu Hause zubereitet und in Thermoskannen abgefüllt mitgenommen wurde. Die selbst gebackenen Kuchen und Torten fehlten natürlich auch nicht. Es steckte viel Arbeit dahinter. Anfang 1986 hiessen die fleissigen Frauen zum ersten Mal ihre Gäste willkommen.

Alle vierzehn Tage, ausser in den Schulferien, waren Susanne und Theres im Einsatz. Der Treff war sehr beliebt und wurde rege besucht. Auch die Lehrerschaft schaute nach Unterrichtschluss gerne noch zu Kaffee und Kuchen sowie einem gemütlichen Schwatz vorbei. Nach gelungenem Start sponserte die Gemeinde das nötige Geschirr.

Wie wir alle wissen, verleiht die FDP jedes Jahr das «Maieriesli» an Personen, welche sich für unsere Dorfbewölkerung engagieren. So überraschte die Partei 1989 Susanne und Theres mit diesem Preis.

Nach vier Jahren vollem Einsatz waren sie gezwungen, dies aus gesundheitlichen Gründen von Theres, die Kafistube in andere Hände zu geben. Ab April 1990 wurde der Treff von neuen, ebenso sozial engagierten Frauen weitergeführt.

Wie viele andere Gemeinden musste auch Boppelsen Asylanten aufnehmen und benötigte demzufolge das Nähschulzimmer. Als Ersatz stellte man dem Team den Mehrzweckraum im Hinterdorf zur Verfügung, so dass die Kafistube ohne Unterbruch weitergeführt werden konnte.

### Nun zurück zur Feier!

Wie schon anfangs erwähnt, füllte sich der Raum mit Gästen. Das Kafistuben-Team hatte alle Hände voll zu tun. Zur Feier des Tages organisierten sie drei Frauen aus der «Zick Zack Zittergruppe» aus Niederhasli. Diese gaben dem ganzen Anlass einen schönen, feierlichen Rahmen. Die Musikvorträge begannen jeweils mit einem Gedicht. Zwei davon möchten wir der Leserschaft der Bozy nicht vorenthalten.

### Me grüesst...

*Me grüesst enand im Läbe  
uf alli Art und Wys;  
Dr eint rüeft, chöntsch verschrecke,  
dr andere seits nu lys.*

*De dritti nickt ganz vornehm,  
sis «Grüezi» ghörsch nüüd guet,  
Dr nächschi seit es «Värsli»  
und lupft erscht na de Huet!*

*Es chunnt au öppe-n-eine  
diräkt grad uf di zue,  
und druckt dir d'Hand ganz zünftig,  
er hetti suscht kei Rueh!*

*Kollege säged «Salü» und «Tschau»  
wenn's wider gönd,  
Will si enand au däwäg  
recht härzli grüesse chönd!*

*Ich b'sinn mi a mi Heimet,  
a Mueters «Grüess di Gott»!  
A ihres Abschydswörtli,  
es liebs «Bhüet di Gott»!*

*Me grüesst uf alli Arte,  
verschide, kunterbunt,  
s'macht nüüt – wenn's nu bi allne  
so rächt vo Härze chunt.*

### **Es Büsi...**

*S'sett jede Mänsch es Büsi ha  
Er wär bestimmt viel besser dra  
Scho wäg em Gmüet, denn so'n es Chätzli  
Isch eifach ebe au es Schätzli.*

*Sind dini Sorge no so gross  
Chunt's Büsi wieder uf din Schoss  
Und schnurrlet gmüetli, will's em g'fällt,  
isch alles guet, dänn freusch di halt.*

*Du bisch ganz eifach wieder z'friede,  
und bisch ellei, vielleicht au g'schide,  
g'hörsch öppä au nümme zu dä g'sundä  
und bisch a dis diheime bundä  
dä Ehepartner nümmä da,  
uf's Büsi chasch di halt verlah.*

*Jetzt g'schpür i öppis weichs im G'sicht,  
mis Büsi stört mi am Gedicht,  
es hät sogar sis Pfötli druf,  
drum hör i jetzt am beschtä uuf.*

Am späteren Nachmittag gesellten sich Gemeinderat Cees Van Rijn und unser Gemeindeschreiber Frank Blindenbacher zur fröhlichen Runde. Cees Van Rijn bedankte sich bei den Initiantinnen mit einem Blumenstrauss und dankte all jenen, die es seit Jahren möglich machen, dass sich die Dorfbevölkerung einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen treffen kann. Ebenfalls als Dankeschön übernimmt die Gemeinde die Kosten der «Zick Zack Zittergruppe» und für die anstehende Saison (Oktober - Mai 2011/12) die Kosten für den Kaffee.

Die momentanen Gastgeberinnen, Susanne Hess, Heidi Schmid, Käthi Müller, Doris Meier und Elsbeth Hofer freuen sich jeweils, die Besucher mit Köstlichkeiten aus ihren Küchen zu verwöhnen. Für einen kleinen Unkostenbeitrag, auf freiwilliger Basis, steht ein Kässeli bereit. Besonders schön würden sie es finden, wenn Jung und Alt, Neuzuzüger und auch Männer ihr Angebot rege benützen würden.

Am 6. Oktober 2011 nach der Sommerpause geht es wie gewohnt weiter. Publiziert werden die Termine jeweils im Gemeindekalender in der BOZY, im Furtaler und beim Gemeindehaus weist an diesem Tag eine Tafel auf die Kafistube hin.

Wir von der BOZY schliessen uns dem Dankesreigen herzlich an und wünschen weiterhin viel Erfolg mit vielen Besuchern.

*Für die BOZY  
Ria Kalczyk*



*Die Gründerinnen: Theres Bosshard (l.) und Susanne Schefer*



*Kafistube-Team (v.l.): Käthi Müller, Elsbeth Hofer, Susanne Hess, Doris Meier, Heidi Schmid*

## Besuch im Rebhüsli bei der Familie Van Rijn am 1. Mai

Als einer von 202 Winzern vom Bielersee bis zum Alpenrhein lud die Familie Cees und Renske van Rijn am 1. Mai anlässlich der Organisation «Offene Weinkeller Deutschschweiz» zum Besuch in ihr Rebhüsli ein. Wie ein Bilderbuchtag präsentierte sich diesmal der 1. Mai und liess das Weinfest der Van Rijns zu einem kleinen Volksfest mit beschwingter Musik und gemütlicher Stimmung werden.

Im Rebhüsli durften die Besucher unter fachkundiger Beratung von Cees van Rijn und seiner Tochter Lesley Bailer die feinen Weine degustieren und selbst gemachte Häppli dazu geniessen.

Die meisten wechselten dann nach draussen in die Festwirtschaft, wo Renske van Rijn mit Monika und Werner Meier in der Küche und am Grill für die Gaumenfreuden sorgten. Alle übrigen Familienmitglieder bewirteten ihre Gäste und verwöhnten sie mit gegrillten Würsten, würzigen Käseplatten, exquisiten Desserts und natürlich mit den edlen Tropfen aus dem Rebberg. Besonders beeindruckt haben die Kleinsten der Familie, die mit grosser Ausdauer und noch grösserem Eifer die Gäste ihrer Grosseltern versorgten.

*Cees und Renske van Rijn, wie ist euer Resümee zum diesjährigen 1. Mai?*

«Es freut uns, dass wir auch an diesem 1. Mai wieder über 200 Gäste im Rebberg begrüssen durften, um unseren Wein zu degustieren und einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Es kamen viele BopplisserInnen, aber auch Neugierige aus der ganzen Deutschschweiz. Wir waren sehr gespannt, wie unser neuer 8113 Bopplisser Rivaner 2010 bei den Besuchern ankommen würde, und wir stellten mit Freude fest, dass der «frische» Weisswein zum Tagesrenner wurde.



*Die Weinfest-Crew im Rebberg*



*Renske und Cees haben allen Grund zum Strahlen*

Wir danken allen Gästen, die den Weg zu uns gefunden haben und freuen uns schon jetzt, im Spätsommer auch unseren neuen 2010er Pinot Noir vorstellen zu dürfen.

Bis dahin halten wir alle Interessierten auf unserer Facebook-Seite auf dem Laufenden. Dort kann verfolgt werden, wie unsere Reben gepflegt werden und



*Voll besetzte Rebhüsl-Festbeiz*

wie unser 8113 Bopplisser Wein entsteht. Einfach auf [www.facebook.com](http://www.facebook.com) nach «8113 - Bopplisser Weinbau R. C. van Rijn» suchen und Fan werden.»

*Für die BOZY  
Ruth Jaisli*

## Zimo ist da!

Kleiner Nachtrag zur Titelgeschichte «Generationenwechsel bei Zweidlers» in der Bopplisser Zytig vom März – oder, wo wären denn wir Männer, wenn wir unsere Frauen nicht hätten?

Man sieht es kaum, aber das hübsche Paar auf der Titelseite der März-Ausgabe, Patrice und Christian, erwartete ein Baby. Und jetzt ist es da. Zimo heisst der kleine Erdenbürger und seine Koordinaten sind: 49 cm, 3260 Gramm, gemessen am Samstag, 28. Mai um 00.10 Uhr im Spital Bülach. Herzlich willkommen Zimo auf dieser wunderbaren Welt!

Wir von der BOZY wünschen Patrice gute Erholung, der ganzen Familie Zweidler herzlich alles Gute und Zimo ein glückliches, langes Leben.

*Für die BOZY  
Roger Cattin*



*Zimo und seine Eltern Patrice und Christian*

# Move Woche 2011 - die neuen Angebote

Diesmal berichten wir in der BOZY nur über die neuen Sportarten, die während der Move Woche angeboten wurden. Mein Part waren die Orientierungs-Disziplinen. Obwohl ich mich orientierungsmässig eher als Antitalent einstufe, haben beide Angebote unheimlich Spass gemacht.

## Foto-OL

Der Foto-OL konnte während der ganzen Move-Woche gelaufen werden. Die entsprechenden Formulare lagen im Gemeindehüsli auf.

So machte ich mich also am Donnerstagmorgen mit Kathrin Müller zum Foto-OL auf. Ausgerechnet jetzt fielen die ersten Regentropfen, die zwar der ausgetrockneten Natur wegen von allen sehnlichst erwartet, für uns nun aber doch im falschen Moment kamen. Auf dem Bänkli unter der Linde suchten wir Schutz und versuchten, den Lösungssatz mit den Fotos zusammen zu kriegen, die wir mit Sicherheit zuordnen konnten. Aber so einfach war es dann doch nicht. Der Postbriefkasten, den wir dem Volg statt der Hofwiesenstrasse zuordneten, bescherte uns den ersten falschen Buchstaben und erschwerte das Erraten des Lösungssatzes. Zum Glück hellte sich der Himmel wieder auf und wir suchten mithilfe der Karte die uns fehlenden Bildausschnitte. Sehr spannend und wärm-



*Karin Geissbühler am OL-Posten*

stens empfohlen, zum Beispiel wenn man mit dem Besuch mal einen etwas spezielleren Sonntagsspaziergang unternehmen möchte. Der Foto-OL wurde rege genutzt, gegen 50 Formulare sind während der Move-Woche auf der Gemeindeverwaltung abgeholt worden, das ist ein toller Erfolg! (Der Lösungssatz: Boppelsen, die Perle am Lägernsüdhang)

## Professionell organisierter OL am Samstag

Am Samstagvormittag (einer der Samstage, an denen ich mich wieder mal verteilen müsste, so viel ist los) hetzte ich zum Schulhaus und wollte beim angebotenen OL kurz einen Augenschein nehmen, damit ich darüber berichten könnte. Weit gefehlt: Kurzerhand schnappte mich Silvia Beyeler am Arm und meinte, einen Teil müsste ich unbedingt selber absolvieren, um darüber schreiben zu können. Wie Recht sie hatte! Es hat höllisch Spass gemacht und mir gezeigt, dass ich nicht mal so schlecht bin im Kartenlesen wie ich gemeint habe.

Der OL war höchst professionell organisiert: Elsbeth Hofer und Kurt Huber haben eigens für diesen Zweck eine eintägige Schulung absolviert, um den Umgang mit dem elektronischen Zeitmessungssystem zu beherrschen. Ihnen sei ein Kränzli gewunden: Die beiden haben das ganz hervorragend gemacht!

Leider haben dann doch nicht so viele Leute teilgenommen, wie es am Anfang den Anschein machte. Schade, bei so grossem Aufwand hätte man sich gefreut, wenn etwas mehr Leute von diesem Angebot profitiert hätten. Die Rangliste:

1. Dominic Koch, Dominik Oetterli, 14 min 18 sec
2. Adi Mäder, 17 min 42 sec
3. Mauro Isepponi, Yves Bourgin, 19 min 04 sec
4. Angela, Michelle, Moe, 23 min 01 sec
5. Karin, Andreas Geissbühler, Otto Schütz, 23 min 08 sec
6. Ruth, Hans Eicher, Livia, 27 min 56 sec
7. Lisa, Salome, Posten fehlt

*Für die BOZY  
Ruth Jaisli*

## Tennis

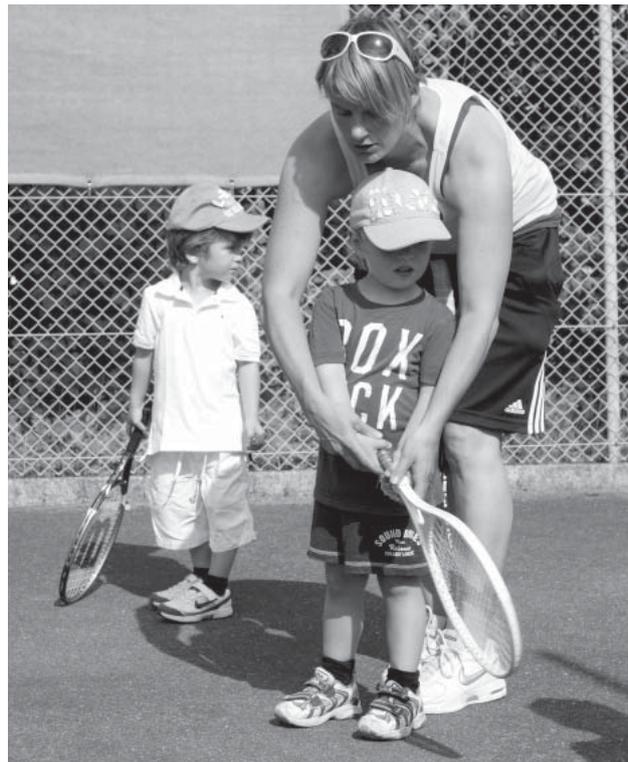
Am Mittwoch gegen 16 Uhr trafen sich über 20 BopplisserInnen beim Tennisclub Harlachen in Regensdorf. Der Tennisclub Harlachen ist ein reiner Sommerclub. Die Stammm Mitglieder spielen im Winter in verschiedenen Hallen im Furttal. Patrick Koch freute sich sehr über das grosse Interesse von Gross bis ganz Klein. Für Interessierte bietet die Tennisschule Top Tennis einen Sommerferienkurs an.

*Für die BOZY*  
*Katharina Schneider-Hauser*

### Sommerferien-Tenniskurs

Im TC Harlachen findet vom 18.07. – 22.07.2011 ab CHF 380.- p/Person eine Tenniswoche für Jung und Alt statt.

Organisator ist die Tennisschule Top Tennis. Für Reservation oder weitere Infos wenden Sie sich bitte an Alain Panier (Tel. 079 437 27 27).



*Die Kleinsten werden fachkundig betreut*

ersten komplizierteren Figuren. Diesen Tanz lernt man schnell und er sieht schon bald richtig gut aus. Das Tanzen hat allen viel Spass gemacht.

*Für die BOZY*  
*Susi Feldmann*

## Nightclub2Steps

Im Rahmen der Movewoche wird auch weiterhin getanzt. Der Nightclub2Steps hat den Linedance abgelöst.

Am 9. Mai 2011 versammelten sich die Tanzwilligen vor der Turnhalle im Maiacher. Dabei fiel auf, dass laufend einzelne Männer eintrafen. Wobei es sich meines Wissens beim Nightclub2Steps um einen Paartanz handeln sollte. Des Rätsels Lösung folgte aber bald: Der Männerchor hatte an diesem Montag ebenfalls im Schulhaus zu tun. Sie sangen – wir wollten tanzen. Das Männerproblem in Tanzkursen hielt sich in Boppelsen jedoch in Grenzen. Fast alle Teilnehmer kamen zu zweit.

Der Nightclub2Steps ist ein Partnertanz aus den USA und wurde 1965 erfunden. Charakteristisch für den Tanz sind seine fließenden Bewegungen und die einfache Schrittfolge. Die Figuren ähneln den Rumba-, Salsa- und Sambafiguren. «Wenn man nicht weiss, was man tanzen soll, nimmt man diesen Tanz», so die Einführung unseres Tanzlehrers.

Unter der fachkundigen und humorvollen Kursleitung von Roberto Caggiano, dem Inhaber der Tanzschule Caggiano GmbH in Rümlang, machten die rund 18 Tanzwilligen die ersten Schritte und bald schon die



*Auch Frauen können diesen Tanz zusammen tanzen*

## 101 Jahre EKZ Züri Metzgete am 4. September

**Noch rund zwei Monate bis es endlich wieder heisst: Die Züri Metzgete besucht Boppelsen – oder doch nicht so ganz?**

Dabei ist noch unklar, ob die weit über 1000 vom Regensberger ins Tal hinunter brausenden Hobby-Rennfahrer und lizenzierte Amateure unsere Gemeinde auch wirklich durchfahren, oder schon bei der Hand in Richtung Buchs umgeleitet werden müssen. Dann nämlich, wenn die unsägliche Dauerbaustelle in Otelfingen nicht termingerecht fertig gestellt werden kann. Der alte Kreisel beim Restaurant Höfli wird saniert und dabei wechselseitig gesperrt. Auch die Strasse nach Boppelsen wird ja zeitweise komplett zugemacht. Des einen Leid des andern Freud, denn mit der Sperrung von Otelfingen nach Boppelsen, oder bei der erwarteten Nochnichtbefahrbarkeit der genannten Kreisverkehrsanlage, muss auch keine Umleitung über den Flurweg nach dem Otelfinger Schützhaus vorgesehen werden. Andererseits würden die Gäste der Strassen-Beiz vor dem VOLG vergebens auf die Rennfahrer samt Begleittross warten. Markus Hegg wird sich da allenfalls etwas einfallen lassen.

Sommerzeit und Frühherbst sind auch immer ideale Zeiten für Strassen- und Brückensanierungen im ganzen Zürcher Unterland. Otelfingen ist da beileibe nicht unser einziges Problem. Eine kleinere Strecken-

änderung zu den Vorjahren hat sich aufgedrängt, um dem sehr dichten, privaten Verkehrsaufkommen am Schwenkelberg zu entkommen. Unsere Lösung, via Watt-Regensdorf nach Mettmenhasli und Niederhasli und zurück nach Dielsdorf zu fahren, wäre geradezu ideal – wenn da nicht das alle 4 Jahre angesetzte Watter-Fäscht am gleichen Tag stattfinden würde. Die beiden OK's mussten, zusammen mit dem Tiefbauamt und der Kantonspolizei, einen Ausweg finden. Er wurde gefunden, doch er ist teilweise recht schmal zum Oberdorf von Watt.

Ich bin gespannt, ob der Kreisel da unten fertig gestellt ist, ob Markus Hegg sein Beizli bei der Hand oben einrichten muss, und ob ich auch diesmal die 164 Streckenposten für die Absicherung des «EKZ Züri Metzgete»-Parcours rechtzeitig beisammen habe. Ich wünsche allen Beteiligten ein unfallfreies Velofäscht – und ich danke allen Gemeindebehörden auf der Strecke für die Durchfahrtsbewilligungen – vorab natürlich dem Gemeinderat von Boppelsen.

*Roger Cattin*

*«EKZ Züri Metzgete» Streckenchef*

## Das «Maieriesli» 2011 geht an das OK des «GP Maierisli»

Für Velo-Begeisterte ist dieser Anlass sicher nicht unbekannt, und für alle, die einfach wieder einmal das halbe Dorf antreffen wollen, ebenfalls: der GP Maierisli gehört mittlerweile zu unserem Dorf, so dass man sich kaum vorstellen kann, es sei einmal nicht so gewesen. Seit vielen Jahren sind viele fleissige Hände bereit, unserem Dorf einen weitherum bekannten Event zu beschenken.

Schon zum 17. Mal wird dieses Jahr der Anlass durchgeführt – wie kam es dazu? Ueli Mäder, der das Ganze ins Leben gerufen hat, ist früher selber Velorennen gefahren und hat dabei verschiedenste Erfahrungen gesammelt, wie man diese noch besser oder einfach anders durchführen könnte. Zusammen mit Stefan Schmid und Patrik Ernst wurde fachkundig diskutiert, geplant und schliesslich angepackt.

Ueli führte damals auch die Jugendgruppe. Die Jugendlichen waren von der Idee ebenfalls angetan und halfen kräftig mit. Viele blieben dem Event über mehrere Jahre hinweg treu und halfen mit, die jüngeren Jahrgänge nachzuziehen. Ein generationenübergreifendes Miteinander entstand, bei dem sich die jeweils ca. zehn Erwachsenen und 20 Jugendlichen bestens ergänzten. Die Helferliste wuchs mit der Zeit auf ca. 80 Namen an. Zwei der Jugendlichen, die schon einige Jahre mithalfen, sind nun ins OK nachgerutscht, so dass man hoffen kann, dass dieser Event unserem Dorf noch lange erhalten bleibt.

Ueli Mäder hat nach langen Jahren das Präsidentenamt an Timi Weisser abgegeben. Von ihm hat Roger Cattin, auch er vom Radsport begeistert, das Amt übernommen. Ebenfalls als Nachfolger von Timi Weisser fungiert jetzt Mike Mani als OK-Chef.

Der Aufbau dauert jeweils eine Woche. Doch wird nicht nur gearbeitet, sondern nach getaner Arbeit bei einer feinen Grillwurst gemütlich zusammen gesessen. Das eine Jahr Pause, in dem der Anlass aus verschiedenen Gründen ausfiel, hat vor allem eines

gezeigt: Der GP Maierisli wird geschätzt und vermisst. Sicherheit wird gross geschrieben. Auf eine zwar schnelle, aber sichere Streckenführung wird grosser Wert gelegt. Ein Sanitätsposten ist immer vorhanden, um für alle Fälle gerüstet zu sein. Bis zu einem Vorfall blieb es zum Glück immer bei kleineren Schrammen und Verletzungen.

Für einmal dürfen nicht nur die Profis, sondern auch die Kleinen und die Schüler Stars sein. Gerade wenn die Aller kleinsten mit ihren Laufrädern loswetzen, spiegelt sich ihre Begeisterung und Konzentration in den Gesichtern der Zuschauer wieder, die mit dem Beifall für alle und jeden nicht geizen.

Die FDP Boppelsen freut sich sehr, dem OK GP Maierisli das Maieriesli 2011 überreichen zu können und dankt allen, die zu diesem Anlass beigetragen haben und auch in Zukunft dafür sorgen, dass unser Dorf gemeinsam mitfiebern kann, wenn am nächsten GP wieder der Startschuss fällt.

*FDP Boppelsen  
Eva Maisch*



*Gemeindepräsidentin Monika Widmer übergibt das Maieriesli 2011 an Stefan Hagger (l.) und Roger Cattin*

## Seminare für Eltern von Kindern im Berufswahlalter

### Berufswahl kompetent begleiten

Die Berufswahl von Jugendlichen ist mit den Jahren eine immer schwierigere Angelegenheit geworden. Pubertät und Anforderungen von Schule, Beruf und Lehrbetrieben stehen oftmals im Gegensatz zueinander. Vieles hat sich in der Berufswelt und bei der Selektion der Lernenden verändert.

Eltern sind als die (immer noch!) wichtigsten Gesprächspartner der Jugendlichen hier stark gefordert. Um sich auf diese besondere Aufgabe vorzubereiten, bietet die Berufsberatung Seminare für Eltern mit Kindern an, welche jetzt die 1. Sekundarklasse besuchen. An drei Abenden erhalten sie einen Überblick über die aktuellen Gegebenheiten und Abläufe,

über Selektionsverfahren und Eignungstests, über die Aufgaben der verschiedenen Player rund um die erste Berufswahl. So gewinnen sie mehr Sicherheit, um ihre Söhne oder Töchter gut zu begleiten.

Im Unterland werden die Seminare im biz Oerlikon und im biz Kloten angeboten. Die Termine liegen zwischen Mai und Oktober und sind auf [www.berufsberatung.zh.ch](http://www.berufsberatung.zh.ch) => Service => Veranstaltungen/Seminare publiziert.

*Berufsberatung Kanton Zürich  
biz Kloten  
Hamelirainstrasse 4  
8302 Kloten  
Tel. 044 804 80 72*

## Für Leute von heute ...im Seniorenalter

### Zum Stand der Aktivitäten im Mai 2011

Die Kommission «Älterwerden in Boppelsen», kurz Alterskommission genannt, hat an ihrer Sitzung im April zusammengetragen, wie die verschiedenen Arbeitsgruppen an der Arbeit sind.

Dabei ergibt sich folgendes Bild:

1. Die Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» hat sich konstituiert sowie Ziele und Arbeitsrhythmus festgelegt. Sie will Grundlagen und Ideen zum Thema «Wohnraum für ältere Menschen in Boppelsen» liefern. Dazu gehören Besichtigungen bereits vorhandener Lösungen in andern Gemeinden und deren Evaluation. Es wird damit gerechnet, dass etwa bis Mai 2012 ein mögliches Raumprogramm für Boppelsen mit verschiedenen Varianten vorliegen könnte.
2. Unter der Arbeitsgruppe «Treffpunkte und Dienstleistungen» wurden die Anliegen zweier
3. Gruppen zusammengenommen, da sie ähnliche Positionen vereinen. Als erstes wurde das Projekt «Fahrdienst für Leute von Boppelsen» lanciert und in der BOZY 1/2011 vorgestellt. Nachdem nur spärlich Rückmeldungen auf dieses Angebot eingegangen waren, wurde die zweite Umfrage in die Briefkästen verteilt. Mit diesem Angebot könnte eine erste Lücke geschlossen werden.
4. Zum Thema «Gottesdienste in Boppelsen» zeigte sich, dass fürs Erste das Angebot eines Fahrdienstes zur Kirche Otelfingen (wie im Kirchenboten veröffentlicht) die vorhandenen Bedürfnisse abdecken kann.
5. Informationsanlass für die Bevölkerung: Auf Dienstag, 15. November um 20 Uhr werden alle Interessierten eingeladen. Sie werden über die Aktivitäten und Ergebnisse der Arbeitsgruppen informiert und können Ideen und Ergänzungen anbringen.

5. Unterstützung durch Pro Senectute  
Auch weiterhin wird uns Frau Zaugg bei Bedarf in den Belangen von «Älterwerden in Boppelsen» unterstützen.

### Senioren - Angebote der Pro Senectute Otelfingen-Boppelsen

Aus dem Jahresprogramm sind folgende Aktivitäten aktuell:

- Mittagstisch im Restaurant Höfli, Donnerstag, 25. August und Donnerstag, 15. September
- Tagesausflug nach Basel am Mittwoch, 31. August

Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich die Mitglieder der Ortsvertretung:

- Elisabeth Gassmann  
Hofwiesenstrasse 21, Tel. 044 844 31 45
- Ruth Eicher  
Regensbergstrasse 65, Tel. 044 844 29 07
- Alma Schindler  
Stapfenstrasse 4, Tel. 044 844 20 34

*Samuel Bürki*

## Leserbriefe

**Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.**

### **Was lange währt, wird...**

...doch noch gut. Schon vor längerer Zeit trug ich die Bitte an einen Gemeinderat, ob es möglich wäre, zusätzliche Lampen beim Steingässli zu installieren, da die Begehung bei Dunkelheit mit Sturzrisiken verbunden ist. Die Idee fand nur mässigen Anklang – die Treppe wird von diesen Personen praktisch nicht benutzt – und man meinte zudem, die Kosten seien viel zu hoch für die wenigen Personen, welche die Treppe bei Nacht benützen.

Totale Dunkelheit, besonders im Winter und ausgerechnet dort, wo es Stufen hat, bewogen meine Turnkollegin und mich, jeweils eine Taschenlampe mitzunehmen, welche uns vor einem Sturz über die Treppe bewahren sollte.

*Immer wieder diskutierten wir darüber, wie gut es wäre, ein Licht zu haben, welches wenigsten im oberen Teil die vier am meisten im Dunkeln gelegenen Stufen beleuchten würde. Zusätzlich kam noch hinzu, dass unter diesen Stufen ein Schachtdeckel ist, bei welchem sich auf der Bergseite die Formsteine senken, was eine zusätzliche Stolperfalle ist.*

*Umso überraschter und total erfreut war ich, als der Gemeinderat auf seiner Homepage bekannt gab, zwei zusätzliche Lampen im Gässli zu montieren. Ich konnte es fast nicht glauben und war vorerst noch etwas skeptisch. Als dann tatsächlich die Gräben für die Leitungen ausgehoben wurden, war jeglicher Zweifel ausgeräumt und die Lampen wurden montiert.*

*Ich möchte dem Gemeinderat deshalb ganz herzlich für den positiven Lampenbeschaffungsbeschluss danken. Jetzt können wir auch im Dunkeln ohne Stolperängste vom «Berg ins Tal» und umgekehrt laufen. Wir werden alle ja auch nicht jünger und müssen nun nicht mehr den Umweg über die Strasse machen.*

*Übrigens... die Treppe hat 127 Stufen und ist ein gratis Fitnessprogramm, welches nun auch in der Nacht benutzt werden kann. Also auf und davon zum Steingässli ans Treppensteigen, es stärkt Herz und Kreislauf. Viel Vergnügen!!!*

*Hildegard Stecher*

# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

23. Juni 2011	Schiessverein	Freies Training, letzter Kantonalstich, Vancouver, Joker, 18.00 - 20.00 Uhr
29. Juni 2011	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf) 19.00 - 21.00 Uhr
04.07. - 09.07.11	Verein GP Maierisli	Aufbau Bike-Strecke und Festgelände GP Maierisli
7. Juli 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen 10.30 - 11.00 Uhr
7. Juli 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf) 20.00 Uhr
9. Juli 2011	Gemeinde, SpoBo	Papier- und Kartonsammlung 08.00 Uhr
10. Juli 2011	Verein GP Maierisli	17. Bike Rennen GP Maierisli
14. Juli 2011	Schiessverein	2. Obligatorische Übung 18.00 - 20.00 Uhr
15. Juli 2011	Primarschule	Schuljahresabschluss, Nachmittag schulfrei
30. Juli 2011	Vogelschutzverein	Schilfräumung in der Boppelser Weid (Wetterabhängig siehe Link) 13.30 Uhr
16.07.11 - 21.08.11	Primarschule	Sommerferien
18.07.11 - 19.08.11	Gemeinde	Reduzierte Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung (Sommerferien)
1. August 2011	Gemeinde	Bundesfeier, Schulhaus (Festwirtschaft Männerchor) am Abend
4. August 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen 10.30 - 11.00 Uhr
4. August 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf) 20.00 Uhr
18. August 2011	Schiessverein	Wyberschiessen Training, freies Training und Joker 18.00 - 19.30 Uhr
18. August 2011	FDP	Mitgliederversammlung (Mehrzweckraum Hinterdorf) 20.00 Uhr
19. August 2011	Schiessverein	35. Unterländer Wyberschiessen 17.00- 20.00 Uhr
20. August 2011	Schiessverein	35. Unterländer Wyberschiessen 09.00- 12.00 Uhr
20. August 2011	Schiessverein	35. Unterländer Wyberschiessen 13.00 - 18.00 Uhr
21. August 2011	Vogelschutzverein	Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid (Wetterabhängig siehe Link)
21. August 2011	Schiessverein	35. Unterländer Wyberschiessen 08.30 - 12.00 Uhr
21. August 2011	Schiessverein	Wanderpreisausstich 13.00 Uhr / Absenden 13.30 Uhr
22. August 2011	Primarschule	1. Schultag
23. August 2011	BOZY	Redaktionsschluss 3/2011
25. August 2011	Gebetsgruppe	Dorfgebet (Mehrzweckraum Hinterdorf) 19.00 - 21.00 Uhr
27. August 2011	Schiessverein	3. Obligatorische Übung und letzter Vancouver 13.00 Uhr - 17.00 Uhr
28. August 2011	Vogelschutzverein	Exkursionstag im Naturschutzgebiet Boppelser Weid (Verschiebedatum, Link)
1. September 2011	Spitex	Öffentliches Blutdruckmessen 10.30 - 11.00 Uhr
1. September 2011	55+	Treffen (Mehrzweckraum Hinterdorf) 20.00 Uhr

2. September 2011	Gemeinde	Geschäftsausflug (Gemeinderwaltung geschlossen)
4. September 2011	Gemeinde	Eidg. + Kant. Abstimmung
10. September 2011	Gemeinde, SpoBo	Papier- + Kartonsammlung 08.00 Uhr
12. September 2011	Primarschule	Knabenschiessen, schulfrei
14. September 2011	BOZY	Ausgabe 3/2011
24. September 2011	OK Herbstmarkt	Herbstmarkt (Festwirtschaft SpoBo) 11.00 - 16.00 Uhr
24. September 2011	BOZY, am Herbstmarkt	BOZY-Anlass Ticket Vorverkauf ab 11.00 Uhr

## Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:  
 Katharina Schneider  
 Otelfingerstrasse 3, 8113 Boppelsen  
 Tel. 044 845 00 91, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

### Gesucht: Leiterin Chrabelgruppe Boppelsen

Für unsere Chrabelgruppe in Boppelsen suchen wir per Ende August (nach den Schulferien) eine Leiterin. Die Mütter und ihre Kleinkinder treffen sich jeweils am Dienstag von 15.00 – 17.00 Uhr im Spielgruppenlokal (ausser in den Schulferien).

Bei schönem Wetter verbringen wir die Stunden draussen auf dem Spielplatz. Aufgrund meines Wegzugs aus Boppelsen muss ich die Leitung leider aufgeben, und suche daher eine Nachfolgerin.

Es wäre schade, die Chrabelgruppe aufzulösen. Das Beisammensein von Müttern mit ihren Kleinkindern und der Austausch von Erfahrungen macht sehr viel Spass.

Bei Interesse bitte melden bei:  
 Nadine Hochstrasser  
 Natel 078 629 20 00 oder Privat 043 411 87 66

### In Boppelsen lässt es sich wunderbar leben

Suchen Sie für sich, Ihre Freunde oder Bekannten ein schönes Zuhause? Ich verkaufe im Auftrag ein

#### 4 ½-Zimmer-Terrassenhaus

an bevorzugter Lage. Gerne informiere ich Sie persönlich über die Gelegenheit.

Sylvia Nigg  
 Telefon 079 486 40 32  
[nigg@immomarketer.ch](mailto:nigg@immomarketer.ch)

### Gesucht in Boppelsen

#### Atelier, Bastelraum

Oder sonst einen Raum. Ich brauche dringend mehr Platz für mein Hobby (Acrylmalerei).

Natürlich gegen Miete. Ich würde auch nötige Ausbauarbeiten übernehmen.

Susi Feldmann  
 Tel. 044 845 21 33

## Aus dem Gemeindehaus

### Baubewilligungen

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

- Carosio Alessandro, Rebbergstr. 30, Boppelsen für einen Anbau an das Einfamilienhaus
- Meniconi Roberto, Neuwiesstr. 1a, Boppelsen für einen Anbau an das Einfamilienhaus
- Corrodi Martin, Bergstr. 18, Boppelsen für einen Garagenanbau
- Gassmann Marcel, Buchserstr. 8, Boppelsen für die Sitzplatzverglasung der Wohnung Nr. 1 Neuwiesstrasse 1
- Schmid Martin, Hinterdorfstr. 2, Boppelsen für Erdsondenbohrungen
- Widmer Kurt, Stapfenstr. 9, Boppelsen für eine ungedeckte, offene Pergola
- Carpinelli Franco, Rohracherstr. 2, Boppelsen für die Verschalung des best. Anbaus mit Lärchenholz

### Gebührenabrechnung

Im Jahre 2010 wurden Gebühren in der Gesamthöhe von 539'997.30 Fr. eingenommen. Die entsprechende Gebührenabrechnung wurde genehmigt.

### Hulligenbach - Festsetzung Gewässerbaulinie

Für den eingedolten Bereich des Hulligenbaches wurde eine Gewässerbaulinie festgesetzt. Gegen den Beschluss wurde kein Rekurs erhoben. Zurzeit liegt das Geschäft beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, AWEL, Zürich zur Genehmigung.

### Forstrevier Furttal - Betriebsrechnung 2009/2010

Die Betriebsrechnung 2009/2010 des Forstreviers Furttal weist einen Aufwand von 731'417.93 Fr. und einen Ertrag von 650'462.36 Fr. aus. Der Aufwandüberschuss von 80'955.57 Fr. wird von den Reviergemeinden getragen. Die Gemeinde Boppelsen übernimmt einen Anteil von 21'048.44 Fr. resp. 26%.

### Verschiebung der Gemeinderatssitzungen

Der Gemeinderat verschiebt seine Sitzungen ab 23. Mai 2011 vorübergehend von Dienstag- auf Montag-

abend. Der Sitzungsturnus von zwei Wochen wird beibehalten.

### Züri Metzgete: Durchfahrtsbewilligung 2011

Die Züri Metzgete wird in diesem Jahr am 04.09.2011 stattfinden. Der Gemeinderat hat die entsprechende Durchfahrtsbewilligung erteilt. Ob das Radrennen allerdings Boppelsen wie bisher passiert ist noch nicht klar. Die Kreiselsanierung in Otelfingen wird diesbezüglich das Zünglein an der Waage sein. Wenn der Kreisel in Otelfingen noch nicht fertig saniert ist, müssen die Fahrer bei der Bushaltestelle in der Hand links nach Buchs abzweigen. Sollte jedoch die ursprüngliche Route befahren werden können, so ist die Zufahrt nach Boppelsen an diesem Sonntag wieder entlang dem Bach von Otelfingen nach Boppelsen geplant. Die entsprechende Signalisation wird von den Organisatoren wieder gut sichtbar angebracht.

### Gesamtüberprüfung Kantonalen Richtplan

Der kantonale Richtplan wurde einer Gesamtüberprüfung unterzogen. Der Gemeinderat hat zur Richtplanvorlage keine Einwendungen zu machen.

### Totalrevision des Gemeindegesetzes

Eine Totalrevision des Gemeindegesetzes wurde den Gemeinden zur Stellungnahme unterbreitet. Der Gemeinderat schliesst sich der Vernehmlassung des Gemeindepräsidentenverbandes des Kantons Zürich an.

### Geschäftsverwaltungsprogramm

Für die Gemeindeverwaltung wird ein Geschäftsverwaltungsprogramm angeschafft. Mit diesem Programm werden die Geschäfte zentral an einem Ort erfasst und dort auch verwaltet. Durch spezielle Zugangsberechtigungen erhalten die Behördenmitglieder die Möglichkeit, direkten Einblick in die Geschäfte zu nehmen und ihre Inputs einzubringen. Im gesamten Programmpaket inbegriffen sind der Sitzungsplaner, die Protokollverwaltung, Aufgaben-/Pendenzenkontrolle, Adressverwaltung, Datenarchivierung, Synchronisierung mit Outlook und dem

Rechenzentrum W&W usw. Mit diesem Programm wird die Arbeit auf der Verwaltung transparenter und es werden Doppelspurigkeiten vermieden. Die Zusammenarbeit mit den Behördenmitgliedern wird verbessert. Die Kosten für das Programm betragen total 23'000 Fr.

### **ONKO Plus - Leistungsvereinbarung**

Mit ONKO Plus, Zürich wird eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Dies ist als Ergänzung zu den Pflegeleistungen der Spitex Otelfingen notwendig.

### **Kanalisationsunterhalt**

Im Jahre 2010 wurden verschiedene Bereiche der Kanalisation gespült, gereinigt, geleert und gefilmt. Der ursprünglich gesprochene Kredit von 40'000 Fr. wurde um 5'729.50 Fr. unterschritten. Die Abrechnungssumme beträgt 34'270.50 Fr. Die Abrechnung wurde genehmigt.

### **Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde**

Ein neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht soll die Bestimmungen im ZGB über das Vormundschafswesen ablösen. Dabei ist eine Professionalisierung der Amtsbehörde vorgesehen. Dies setzt eine Zentralisierung derselben voraus. Ab 2013 sollen im Kanton eigenständige Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden die heutigen Vormundschafsbehörden ersetzen. Pro min. 30'000 Einwohner wird eine neu zu schaffende Behörde die Aufgaben übernehmen. Im Bezirk Dielsdorf wurden die entsprechenden Diskussionen aufgenommen. Der Gemeinderat Boppelsen spricht sich dabei für die Angliederung an den Zweckverband Sozialdienste Bezirk Dielsdorf und somit die Einrichtung einer zentralen Stelle aus.

### **Beiträge der Gemeinde**

Der Dudez-Beach-Soccer Cup 2011 in Buchs wird, wie vor zwei Jahren, mit einem Beitrag von 200 Fr. unterstützt. Der Anlass findet vom 15.-17.07.2011 beim Schulhaus Zwingert in Buchs statt.

### **Büroabwesenheit von Frank Blindenbacher an Freitagen**

Ab Freitag, 15. Juli 2011 ist Frank Blindenbacher nur noch von Montag bis Donnerstag in der Gemein-

deverwaltung anwesend. Das Bauamt, das Sozialamt, das Sekretariat der Vormundschafsbehörde und die Gemeindekanzlei sind ab diesem Datum freitags nicht mehr besetzt. Der Gemeinderat entspricht damit einem Wunsch des Gemeindeschreibers. Er wird die Jahresarbeitszeit durch grössere Büropräsenz an den übrigen Tagen kompensieren.

### **Geschwindigkeitskontrollen**

Die Kantonspolizei Zürich hat auf dem Gemeindegebiet verschiedene Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Insgesamt wurden 532 Fahrzeuge gemessen. Es mussten 130 Übertretungen registriert werden. Die Höchstgeschwindigkeit betrug 74 km/h. Die Polizei wird aufgrund der hohen Übertretungszahl die Kontrollen auf den Durchgangsstrassen intensivieren.

### **Fachberatung durch Pro Senectute**

Zur Unterstützung der Kommission «Älterwerden in Boppelsen» wurde Frau Elsa Zaugg, Projektberaterin bei Pro Senectute engagiert. Sie unterstützt und berät die Kommission in der Arbeit rund um die Themen Älterwerden in Boppelsen.

### **Teilrevision des Gesetzes über die Zusatzleistungen und des EG zum KVG**

Der Kanton hat eine Teilrevision zu den vorstehenden Gesetzen bei den Gemeinden in die Vernehmlassung geschickt. Die geplanten Änderungen werfen Fragen auf, die zurzeit ungeklärt sind. Vor allem würden die Änderungen auch einen enormen Verwaltungsaufwand auslösen. Der Gemeinderat verzichtet auf eine eigene Vernehmlassung und unterstützt die abweisende Haltung des Gemeindepräsidentenverbandes des Kt. Zürich vollumfänglich.

### **Gratiseintritt ins Verkehrshaus**

Vom Verkehrshaus Luzern werden vier Kollektivmitgliederausweise erworben. Diese werden interessierten Personen gratis zur Verfügung gestellt. Mit den Ausweisen ist ein Gratiseintritt ins Verkehrshaus Luzern verbunden. Die Ausweise können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

## **Befristetes Gastgewerbepatent**

Für den GP Maierisli vom 10. Juli 2011 wird ein befristetes Gastgewerbepatent bewilligt.

## **Erweiterung Lokaltarif für Bus**

Aufgrund eines Antrages einer Einwohnerin, die verlangte, dass der Lokaltarif Boppelsen für den Bus bis zur Haltestelle Schule Otelfingen erweitert werden soll, wurde der Gemeinderat beim Zürcher Verkehrsverbund vorstellig. Der ZVV teilt in einem Schreiben mit, dass dem Antrag stattgegeben werde und ab 1. August 2011 bis zur Haltestelle Schule Otelfingen der Lokaltarif Boppelsen angewendet wird.

Leider kein Gehör bei den Verantwortlichen der Verkehrsbetriebe fand der Antrag der Gemeinde Boppelsen, den Baustellenfahrplan für den Bus beizubehalten. Ein definitiver Entscheid erfolge nach der Analyse der Fahrzeitauswertung. Ein Anschluss an die S6 nach Baden sei aber halbstündlich nicht vorgesehen. Ebenso wurde ein Antrag abgelehnt, wonach der Kreuzpunkt der S6 in Otelfingen erfolgen soll.

## **Visitation der Gemeindeverwaltung durch den Bezirksrat und finanztechnische Kontrolle des Steueramtes durch die Finanzdirektion**

Der Bezirksrat Dielsdorf kontrollierte anlässlich der Visitation am 31. März 2011 verschiedene Arbeitsbereiche der Gemeindeverwaltung. Bereits früher erfolgte eine finanztechnische Prüfung im Steueramt durch die Finanzdirektion des Kantons Zürich. Beide Kontrollen zeigen ein erfreuliches Bild. Der Gemeinderat kann mit Freude zur Kenntnis nehmen, dass die geprüften Sachbereiche nach den gesetzlichen Bestimmungen und Weisungen ordnungsgemäss und einwandfrei geführt sind. Dies kann jedenfalls den beiden Prüfberichten entnommen werden. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle allen drei Angestellten bestens für die gute und korrekte Arbeit.

## **Neophyten- und Feuerbrandbekämpfung 2011**

Der Gemeinderat genehmigte einen Kredit für die Fortführung der Bekämpfungsmassnahmen gegen invasive Neophyten im Wald. Es wird mit einem Aufwand von 4'060.00 Fr. gerechnet. Die Arbeiten werden durch eine Gruppe Zivildienstleistender in Zusammenarbeit mit dem Naturnetz Kloster Fahr im Juni ausgeführt.

## **Betreuung der Dachterrasse auf der Lägern-Hochwacht**

Alfred Baumann, Boppelsen wird per sofort mit der Betreuung der Dachterrasse auf der Lägern-Hochwacht beauftragt. Zu seinen Aufgaben gehören das Leeren des Papierkorbes und die Säuberung des Umgeländes.

## **Die Feuerbrandkontrolleure sind wieder unterwegs**

Zwischen Juni und August sind die Feuerbrandkontrolleure der Gemeinde unterwegs. Sie kontrollieren die Hausgärten auf allenfalls vorhandenen Feuerbrandbefall. Der Feuerbrand ist eine sehr gefährliche Bakterienkrankheit an Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen, er kann im Extremfall einen Baum in wenigen Wochen abtöten.

Die Übertragung erfolgt durch Schleim, den kranke Pflanzen ausscheiden. Befallen werden Kernobstbäume (Äpfel, Birne), Quitte und einige Büsche und Bodendecker: alle Cotoneasterarten, Feuerdorn, Feuerbusch, Felsenbirne, Stranvaesia, Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere und Mispelarten. Die besonders anfälligen Pflanzen (Cotoneaster-Arten und Stranvaesien) dürfen in der Schweiz nicht mehr vermehrt und verkauft werden. Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen gegen Feuerbrand. Zur Eindämmung der Krankheit werden befallene Pflanzen gesucht und entfernt, bevor sie weitere Infektionen auslösen. Bei der Gemeindeverwaltung ist das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten?» kostenlos erhältlich.

**Wichtig:** Absterbende Zweige und Pflanzenteile an oben aufgeführten Pflanzen bitte nicht berühren (grosse Verschleppungsgefahr!), sondern unverzüglich den Gemeindeverwaltungen melden. Der Feuerbrandkontrolleur wird bei Ihnen vorbeikommen und die nötigen Massnahmen ergreifen. Weitere Informationen und Bildmaterial finden Sie auch auf [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch).

## **Einwohnerzahlen per 06.05.2011**

Schweizer:	1'125
Ausländer:	180
Total:	1'305

*Gemeindeschreiber  
Frank Blindenbacher*

**Daten 2011**

Anlass	Datum	Bemerkungen
Sitzungen Gemeinderat, jeweils am Dienstag um 18.00 Uhr	06./20. Juni	
	04./19. Juli	10./24. Oktober
	02./15./29. August	07./21. November
	12./26. September	05./19. Dezember
Gemeindeversammlungen	01.12.2011	Donnerstag
Abstimmungen . Wahlen	04.09.2011	Eidg.+ Kant. Abstimmung
	23.10.2011	National- und Ständeratswahlen
	27.11.2011	Eidg. . Kant. Abstimmung, ev. 2. Wahlgang
Papier und Karton	09. 07.2011	Organisator für 2011: SPOBO
	10. 09.2011	
	12. 11.2011	
1. August 2011	01.08.2011	Montag (Redner: Patrick Koch)
Gemeinderatsausflug	02.09.2011	Freitag (Gemeindeverwaltung geschlossen)
Jungbürgerfeier	28.10.2011	Freitag
Feuerwehrschlussübung	11.11.2011	Freitag
2012: Neujahrsapéro	08.01.2012	Sonntag

**GERIHELP**

Telefon 044 845 66 00 während 24 Stunden

Gerihelp ist ein gerontologisches\* Beratungsangebot und wendet sich an Betroffene, Angehörige, Freiwillige und Fachpersonen, welche Fragen zu den Themen Alter, Gesundheit und Demenz haben. Möchten Sie beispielsweise etwas zu Entlastungsangeboten für Angehörige, zu Sozialversicherungsfragen oder Hilfsmitteln wissen, berät Gerihelp Sie gerne. Brauchen Sie Kontaktadressen oder haben Sie Fragen zur Gesundheitsprävention; rufen Sie uns an (Telefon 044 854 66 00 während 24 Stunden).

Gerihelp wird betrieben vom Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU), Zweckverband Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf und Pro Senectute Kanton Zürich Dienstleistungscenter Unterland/Furttal.

\**Gerontologie = Wissenschaft (Lehre) vom Altern und Alter*

**GERINET**

Gerinet, die Bettenbörse, bietet schnelle und einfache Unterstützung an, wenn Sie für jemanden einen Pflege- und/oder Betreuungsplatz suchen.

Direkt online [www.gerinet.ch](http://www.gerinet.ch) oder über den Beratungsdienst:

Telefon 044 838 51 67

Montag bis Freitag 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

## Renten 2011

### Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

#### Altersrente

Im Jahr 2011 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. Altersjahr und für Frauen nach zurückgelegtem 64. Altersjahr. Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, welche bei Eintritt des Versicherungsfalls für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen). Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Anspruchsbeginn bei der zuständigen Ausgleichskasse einzureichen.

#### Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Vollendung des 64. bzw. 63. Altersjahrs, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersrente von 6,8% pro Vorbezugsjahr verbunden. Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbezahlen. Für Frauen beträgt der Kürzungssatz wie für Männer 6,8% pro Vorbezugsjahr. Der Vorbezug wird mit dem Anmeldeformular für eine Altersrente geltend gemacht. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Erreichen des Altersjahrs, ab welchem der Vorbezug gewünscht wird, einzureichen. Trifft die Anmeldung erst nach Ende des Monats, in welchem das entsprechende Altersjahr erreicht wird, bei der Ausgleichskasse ein, ist kein Vorbezug mehr möglich.

#### Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder unter ihrer elterlichen Sorge hatten, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Die Erziehungsgutschriften können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenanmeldung automatisch geprüft.

#### Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind EhepartnerInnen, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und nicht erst im Rentenfall. Damit der Anspruch nicht verjährt, muss er mit dem offiziellen Formular jährlich bei der kantonalen Ausgleichskasse geltend gemacht werden.

#### Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, welche seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung. Altersrentenberechtigte Personen, die zu Hause in der eigenen Wohnung leben, haben auch bei leichter Hilflosigkeit Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

#### Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel (Gesichtsepithesen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe, Sprechhilfegeräte für Kehlkopferierte, Perücken, Lupenbrillen) ab oder richtet Beiträge daran aus.

Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente auszahlt.

### Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwenrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahrs des jüngsten Kindes.

Eine Witwen- oder Witwerrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen.

Anspruch auf Waisenrenten besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet und die Ehe mindestens zehn Jahre gedauert hat. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

### Bilaterale Abkommen Schweiz/EU

Seit dem 1. Juni 2002 gelten die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

Stellt die für die Auszahlung einer schweizerischen Rente zuständige Ausgleichskasse in irgendeiner Form (z.B. durch Angaben im schweizerischen Anmeldeformular) fest, dass in einem EU- oder EFTA-Staat Versicherungszeiten zurückgelegt wurden, hat sie auch das **Anmeldeverfahren für den Leistungsbezug beim mitbeteiligten Staat** einzuleiten. Je nach Fall sind zusätzliche EU-Formulare auszufüllen.

Die zusätzlich ausgefüllten Formulare werden mit weiteren Unterlagen über die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, welche als Verbindungsstelle dient, an die ausländische Sozialversicherung weitergeleitet.

Die erwähnten EU-Formulare (E 101 – E 207) sind im Internet unter [www.bsv-vollzug.ch](http://www.bsv-vollzug.ch) abrufbar.

### Rentenauszahlung

Die Renten und Hilflosenentschädigungen werden jeweils zum Voraus in den ersten 20 Tagen eines Monats für den laufenden Monat ausgerichtet.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – [www.svazurich.ch](http://www.svazurich.ch) – heruntergeladen werden.

*SVA Zürich  
Röntgenstrasse 17  
8087 Zürich  
Telefon 044 448 50 00  
[www.svazurich.ch](http://www.svazurich.ch)*

# Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

## Öffnungszeiten während den Sommerferien: 18.07.2011 - 19.08.2011

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommerferien.

### Frank Blindenbacher

frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07  
Anwesenheit Montag bis Freitag

#### Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst und Vormundschaft

### Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06  
Anwesenheit Dienstag bis Freitag

#### Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

### Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05  
Anwesenheit Montag und Dienstag  
übrige Tage via E-Mail oder  
Telefon erreichbar

#### Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

### Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2  
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00  
Fax Zentrale 044 849 70 01  
Web [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)



## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 3/2011: 23.08.2011
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Ruth Jaisli Rohracherstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 844 28 33 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTIONSMITGLIEDER	Roger Cattin Susi Feldmann Ruth Jaisli Ria Kalczyk Sylvia Nigg Katharina Schneider Thomas Wüthrich
FINANZEN	Hildegard Stecher
ABOPREISE	20 Fr./Jahr für Bopplisser 30 Fr./Jahr für Auswärtige
ZAHLADRESSE	Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen PC-Kto. 80-70570-0
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt